

Revision: Das Gesetz für die Hundehaltung soll verschärft werden

SEITE 3

Kolumne: Daisy Recks Gedankenspiele über Mozart und seine Musik

SEITE 5

Abstimmung: Befürworter lancieren Kampagne zur Wiese-Initiative

SEITE 7

Tierwelt: Der Basler Zolli unterstützt ein Projekt zur Rettung der Nashörner

SEITE 9

Sport: Cup-Abenteuer der KTV-Volleyballer gegen den A-Ligisten Lugano

SEITE 12

ENTLASTUNG Die IWB erweitern ihr Kanalnetz wegen des Aubachs

Ein Kanalbau wie am Schnürchen

Der Hochwasserentlastungskanal der IWB zwischen der Aubach-Mündung in den Riehenteich und einem Wiesenzufluss an der Weilstrasse ist demnächst fertig. Im Frühjahr wird der Aubach im Mündungsbereich renaturiert.

ROLF SPRIESSLER

Projektleiter Fredi Schwab hatte sichtlich Freude, als er diese Woche interessierten Fachleuten und Behördenvertretern von den Baufortschritten des Hochwasserentlastungskanals berichtete, den die IWB derzeit zwischen Weilstrasse und Bachtelenweg bauen lassen. «Wir mussten die Bauarbeiten vorübergehend stoppen, um Ihnen noch etwas zeigen zu können», schmunzelte er. Als anschliessend ein Baggerführer und ein Bauarbeiter innerhalb von nicht einmal einer halben Stunde ein elf Tonnen schweres Betonrohrstück mit rund zwei Metern Durchmesser mit Hilfe eines Spezialbaggers verlegten, waren die Zuschauer beeindruckt.

Präzision dank Lasertechnik

Thomas Uhrig, Geschäftsführer des Familienunternehmens «Uhrig GmbH» aus dem deutschen Geisingen, erläuterte die Methoden, mit denen es der auf Strassen- und Kanalbau spezialisierte Firma gelingt, auch grosse Rohrstücke in grosser Tiefe effizient zu verlegen. Die Firma nutzt dabei die Lasertechnik. Mit Hilfe eines justierten

Laserstrahls, der am Greifarm des Baggers aufgefangen wird, kann der Baggerführer mit seinem Gerät präzise und schnell das Rohrbett des jeweils einzusetzenden Stückes ausheben und das Stück in genau richtiger Position ins Bett legen. Mit einem Schnellwechselsystem kann der Baggerführer schnell zwischen der an den jeweiligen Rohrradius angepassten Schaufel, der Grab-schaufel für Grob-aushub und Bedeckung des verlegten Rohres sowie einem Stampfaufsatz zur Verdichtung des Bodens beim Vergraben der Rohre hin- und herwechseln.

Gegen Keime im Grundwasser

Die Arbeiten in Riehen gingen unerwartet schnell voran. Würde ursprünglich mit zehn verlegten Elementen pro Tag gerechnet, so schafften die Bauarbeiter bis zu 25 Elemente pro Tag. Der Kanal wird ab kommendem Frühjahr den Riehenteich vor Hochwassern schützen. Für diese Hochwasser war der Aubach verantwortlich, der beim Bachtelenweg in den Riehenteich fliesst. Mit dem Kanal kann im Bedarfsfall Mündungswasser des Aubachs in die Wiese abgeleitet werden.

Die Aubach-Hochwasser, die bei lang anhaltendem Regenwetter immer wieder auftreten, führten im Riehenteich zu Überschwemmungen, bei denen mit Keimen belastetes Wasser ins Grundwasser gelangen konnte. Dies führte gelegentlich dazu, dass die IWB einzelne Grundwasserbrunnen vorübergehend ausser Betrieb setzen mussten.

Der Entlastungskanal, für den der Grosse Rat einen Kredit von 1,34 Millionen Franken gesprochen hat, ist 320 Meter lang und führt von der Aubach-

Mündung in die bestehende Mischwasserentlastungsleitung der Gemeinde Riehen an der Weilstrasse, die wiederum direkt in die Wiese führt.

Aubach-Projekt von Pro Natura

Im kommenden Frühjahr wird der unterste Teil des Aubachs renaturiert. Der Aubach entspringt in der Nähe des Inzlinger Zolls auf Riehener Boden und verläuft bis zur Mündung der Schlossgasse in die Oberdorfstrasse in einem natürlichen Bett. Danach fliesst er eingedolt bis zum Bachtelenweg, wo er kurz nach dem Kehrplatz wieder an die Oberfläche kommt und in gerader Linie in den Riehenteich fliesst.

Dieses letzte Stück vom Bachtelenweg zur Mündung soll wieder natürlicher gestaltet werden. «Pro Natura Basel» hat die Aubach-Renaturierung zu seinem Jubiläumsprojekt erklärt. «Ohne Strukturen, Wasserpflanzen und Ufervegetation ist kaum Leben in ihm», schreibt die regionale Umweltorganisation, die 2006 ihr 50-jähriges Bestehen feiert, auf ihrer Homepage.

Nach der Renaturierung sollen Fische in den Unterlauf aufsteigen können und der heute sehr artenarme Unterlauf des Aubachs so beschaffen sein, dass er Libellen, Flohkrebse, Eintagsfliegen, Köcherfliegen, Muscheln, Schnecken und anderen Kleintieren Lebensraum bieten könne. Dazu soll das heutige Betonufer abgebrochen und der Bach stattdessen geschwungen durch die Wiesen geführt werden. Steine und Holz sollen dem Bach Struktur geben, Stauden und Sträucher seine Ufer säumen. Vielleicht könne in der kalten Jahreszeit dort sogar der Eisvogel auf der Jagd nach Elritzen beobachtet werden.



Ein elf Tonnen schweres Kanalrohrstück wird mit Hilfe eines grossen Baggers in die Erde verlegt.

Foto: Rolf Spriessler

POLITIKPLAN Gemeinderat rechnet mit einer finanziellen Erholung des Gemeindehaushaltes bis im Jahr 2009

«Die Talsohle scheint erreicht zu sein»

In seinem Politikplan für die Jahre 2006–2009 prognostiziert der Riehener Gemeinderat eine leichte Verbesserung der Gemeindefinanzen.

DIETER WÜTHRICH

«Vorsichtiger Optimismus» – so lässt sich die finanzpolitische Grundhaltung des Gemeinderates mit Blick auf die zweite Hälfte dieses Jahrzehntes zusammenfassen. Nach dem Negativtrend der letzten drei Jahre mit einem wachsenden Haushaltsdefizit geht er von einer steten Erholung der Gemeindefinanzen bis im Jahr 2009 aus. Für das kommende Jahr 2006 rechnet der Gemeinderat allerdings noch mit einem neuerlichen Defizit von 2,5 Mio. Franken. Die voraussichtlichen Nettoausgaben für alle zehn Politikbereiche belaufen sich im Jahr 2006 auf rund 76 Mio. Franken. Diesen stehen Einnahmen von 73,514 Mio. Franken gegenüber. Damit soll aber die Talsohle erreicht sein. In den darauf folgenden Jahren soll sich der Fehlbetrag sukzessive bis auf 321'000 Franken im Jahr 2009 reduzieren. Insgesamt würde sich damit das Defizit in der Planungsperiode auf 6,7 Mio. Franken summieren.

Als Hauptursache für die Schiefelage der Gemeindefinanzen der letzten Jahre ortet der Gemeinderat die markanten Kostensteigerungen im Politikbereich «Bildung und Soziales». Dort fielen vor allem die wachsenden Sozialhilfeausgaben ins Gewicht. Auch in den nächsten Jahren wird dieser Politikbereich mit prognostizierten 28 Prozent den Löwenanteil aller Aufwendungen beanspruchen, auch wenn der Gemeinderat davon ausgeht, dass die Sozialhilfekosten nicht mehr im bisherigen Ausmass ansteigen werden. Ebenfalls kräftig an den Gesamtausgaben partizipieren werden die Bereiche «Verkehr und Allmend» (17%), «Gesundheit» (15%) sowie «Versorgung/Entsorgung» (12%).

Ein weiterer Grund für das Loch in der Haushaltskasse sind laut Gemeinderat die sinkenden Fiskaleinnahmen, die wegen Steuersenkungen, des Ausgleichs der kalten Progression sowie allgemein geringerer Einkommen im nächsten Jahr mit 55,73 Mio. Franken netto einen Tiefpunkt erreichen dürften. Wohl kann man in Zukunft nicht mehr auf Wachstumsraten vergangener Jahrzehnte spekulieren, bis zum Ende des Jahrzehnts ist aber gleichwohl mit einer steten Verbesserung der Steuereinnahmen bis auf 59,24 Mio. Franken netto im Jahr 2009 auszugehen.

Sein besonderes Augenmerk will der Gemeinderat auf die Ansiedlung neuer potenter Steuerzahler richten, nachdem in jüngster Zeit einige sehr vermögende Personen – wie etwa «Roche»-Konzernleiter Franz Humer – aus Riehen weggezogen sind. Vor diesem Hintergrund erachtet der Gemeinderat eine Erhöhung des Steuerfusses bei den Einkommenssteuern derzeit als nicht opportun. Auch auf eine Erhöhung der Grundstücksgewinnsteuer will er bis auf Weiteres verzichten, obwohl er eine solche Massnahme für grundsätzlich vertretbar hält.

Für die Jahre 2006–2009 rechnet der Gemeinderat mit einem Cash-Flow von 16,6 Mio. Franken. Die für diesen Zeitraum geplanten Investitionen in der Grössenordnung von 32 Mio. Franken können nur zu 52 Prozent aus vorhandenen Mitteln finanziert werden. Daraus ergibt sich ein Planfinanzierungsbedarf von 15,3 Mio. Franken.

Ehrgeizige Ziele

In seinem Politikplan listet der Gemeinderat auch eine ganze Reihe von Handlungsschwerpunkten für die nächsten vier Jahre auf. So strebt er bei der Zonenplanrevision für die Gebiete Mittelfeld und Langoldshalde eine einvernehmliche Lösung mit dem Kanton an. Ebenso will er bei grösseren Wohn-

bauvorhaben wie etwa an der Bosenhalde seinen Einfluss im Sinne einer qualitativ hoch stehenden Architektur geltend machen. Bereits im kommenden Jahr soll die S-Bahn-Station «Niederholz» realisiert und in diesem Zusammenhang die allgemeine Quartierentwicklung konkretisiert werden. Eine Entscheidung soll 2006 in Sachen Parkplatzbewirtschaftung im Dorfkern fallen. Und die zwischenzeitlich «auf Eis» gelegte Planung zur Neugestaltung des Dorfkerns will der Gemeinderat wieder auftauen.

Als zentraler Punkt gemeinderätlicher Politik wird die Klärung des (finanz-)politischen Verhältnisses zum Kanton deklariert. Dabei geht es zum einen um die von Gemeindegeseite schon längst geforderte Transparenz bei den Finanzflüssen und zum anderen um die Übernahme weiterer kosten-trächtiger Aufgaben und Kompetenzen wie etwa die Führung der Grundschulen oder der Strassen- und Grünflächenunterhalt. Ein wesentlicher Aspekt bei der innerkantonalen Koordination verschiedener Aufgabenbereiche sollen zudem die familienergänzenden Tagesstrukturen sein.

Stärken will der Gemeinderat die Position von Riehen im regionalen Standortwettbewerb. Im Vordergrund stehen dabei unter anderem die Erwei-

terung des Angebotes an attraktivem Wohnraum sowie der Ausbau des Angebotes an lokalen Gütern und Dienstleistungen. Einen besonderen Akzent mit überregionaler Ausstrahlung will der Gemeinderat mit der Etablierung der neuen Plattform «Wenkenhofgespräche» setzen. Last but not least soll die nicht erst mit der «Lokalen Agenda 21» verfolgte nachhaltige Entwicklung mit weiteren Schwerpunktprojekten fortgesetzt werden. Grundvoraussetzung für das Erreichen der genannten und weiterer Ziele bleibt indessen eine nachhaltige Gesundung der Gemeindefinanzen. Am kommenden Mittwoch wird sich der Einwohnerrat mit dem Politikplan befassen.

Letzte Ausgabe 2005

Über die Weihnachtsfeiertage gönnen sich auch Redaktion und Administration der Riehener Zeitung eine kurze Erholungspause. Die RZ vom kommenden Freitag, 23. Dezember, erscheint deshalb als Doppelnummer 51/52 und ist zugleich die letzte Ausgabe im Jahr 2005. Die erste RZ-Nummer im neuen Jahr erscheint am Freitag, 6. Januar 2006. Wir bitten unsere Leserschaft und unsere Inseratekunden um Kenntnisnahme. *Redaktion und Verlag*

Gemeinde Riehen



Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 21. Dezember 2005, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

1. Parlamentarische Vorstösse
2. Politikplan 2006–2009, Kenntnisnahme sowie Genehmigung Produktsummenbudget 2006 und Steuerfuss
3. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Strahm und Kons. betreffend Buslinie bis Inzlinger Grenze (vom 22. September 2004)
4. Bericht des Gemeinderats zum Anzug Marlies Jenni-Egger und Kons. betreffend Sanierung Gefahrenstelle Niederholz (vom 26. Februar 2004)
5. Sammelbericht des Gemeinderats zu Anzügen aus dem Politikbereich 10, Siedlung und Landschaft:
 - a) Anzug Hans Mory und Kons. betreffend Freigabe der geplanten Gewerbezone im Stettenfeld (vom 23. Februar 1977)
 - b) Anzug Oskar Stalder und Kons. betreffend beschleunigte Sicherstellung von Standorten für Riehener Gewerbebetriebe (vom 22. März 1989)
 - c) Anzug Franz Osswald betreffend Nutzung von Teilen des Stettenfelds für Sport und Freizeit (vom 28. Juni 2000)
 - d) Anzug Rolf Brüderlin und Kons. betreffend Konzept für eine nachhaltige Siedlungspolitik (vom 28. Juni 2000)
 - e) Anzug Christine Kaufmann betreffend Areal der Notwohnungen am Rüchligweg (vom 27. Februar 2002)
 - f) Anzug Roland Engeler-Ohnemus betreffend Quartierentwicklung Lörracherstrasse (vom 28. Januar 2004)
6. Mitteilungen

Der Präsident: *Niggi Benkler*

Reglement

der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen

Änderung vom 6. Dezember 2005

Der Gemeinderat Riehen beschliesst:

I. Das Reglement der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen vom 18. März 1997 wird wie folgt geändert:

§ 1 erhält folgende neue Fassung:
§ 1 Die Stimmabgabe ist im Wahllokal Gemeindehaus sowie brieflich möglich.

§ 2 samt Titel erhält folgende neue Fassung:
Öffnungszeiten des Wahllokals
§ 2 Bei Wahlen und Abstimmungen ist das Wahllokal jeweils samstags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr und sonntags von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

§ 8 Abs. 1, 4 und 5 erhalten folgende neue Fassungen:

§ 8 Das Büro sorgt für die Ordnung im Wahllokal und in den unmittelbar dazu

führenden Räumlichkeiten, einschliesslich Vorplatz.

4 Das Wahllokal ist so einzurichten, dass das Wahlgeheimnis strikte gewahrt bleibt. Bei zu grossem Andrang der Wählerinnen und Wähler kann das Büro den Zutritt durch zeitweise Schliessung der Türen oder auf andere Weise unterbrechen.

5 Jede Propaganda sowie das Sammeln von Unterschriften für Initiativbegehren, Referenden usw. in und unmittelbar vor dem Wahllokal ist untersagt.

§ 12 erhält folgende neue Fassung:
§ 12 Nach Schluss der Stimmhandlung am Samstag ist ein Protokoll über die Anzahl der entgegengenommenen Stimmrechtsausweise auszufertigen und durch die anwesenden Mitglieder sowie Sekretärinnen und Sekretäre zu unterzeichnen.

§ 13 Abs. 1 erhält folgende neue Fassung:
§ 13 Nach Auszählung der Stimm- und Wahlzettel wird für das Wahllokal Gemeindehaus und für die briefliche Stimmenden sowie für jede Abstimmungsvorlage und jede Wahl getrennt ein Schlussprotokoll erstellt.

§ 14 Abs. 1 erhält folgende neue Fassung:
§ 14 Aus den Schlussprotokollen werden die Resultate zu einem Gesamtprotokoll zusammengezogen.

§§ 18–22 werden aufgehoben.

II. Diese Änderung wird publiziert; sie wird am 1. Januar 2006 wirksam.

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Aufnahme in das Bürgerrecht

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat auf Antrag des Regierungsrates folgende Aufnahmen ins Kantonsbürgerrecht bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung der Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen:

1. *Daic* geb. *Tanackovic, Zorica*, verheiratet, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige
2. *Hao, Zhimin*, verheiratet, und seine Ehefrau, *Hao* geb. *Shen, Hui*, mit ihrer Tochter, *Hao, Yvonne Yihua*, alle sind chinesische Staatsangehörige
3. *Nagy Vaska* geb. *Nagy, Mária*, verheiratet, ungarische Staatsangehörige
4. *Nikollaj, Tom*, verheiratet, und seine Ehefrau, *Nikollaj* geb. *Prenqi, Dila*, mit ihren Kindern, *Nikollaj, Robert* und *Nikollaj, Filezorina*, alle sind serbisch-montenegrinische Staatsangehörige
5. *Özcan, Selda*, ledig, türkische Staatsangehörige
6. *Özdemir, Hasan Hüseyin*, verheiratet, und seine Ehefrau, *Özdemir* geb. *Arzuman, Fatma*, mit ihren Zwillingen, *Özdemir, Sevdal Ferdane* und *Özdemir, Özden*, alle sind türkische Staatsangehörige
7. *Spurr* geb. *El-Kahef, Lana*, geschieden, syrische Staatsangehörige, mit ihren Kindern, *Spurr, Adrian Wasim* und *Spurr, Jennifer Joumana*, beide

sind australische Staatsangehörige

8. *Steiblin, Richard Jean-Paul*, verheiratet, französischer Staatsangehöriger, und seine Ehefrau, *Steiblin-Pope* geb. *Pope, Angela Faith*, Bürgerin der Vereinigten Staaten von Nordamerika, mit ihrer Tochter, *Steiblin, Caroline Marie-Inez*, französische und amerikanische Staatsangehörige

9. *Tasocak, Mehmet*, verheiratet, und seine Ehefrau, *Tasocak* geb. *Yonakci, Hatice*, mit ihren Söhnen, *Tasocak, Hüseyin Umut* und *Tasocak, Önder Can*, alle sind türkische Staatsangehörige.

Riehen, den 12. Dezember 2005

Die Bürgerratsschreiberin:
Silvia Brändli-Bonsaver

Abgelaufene Referendumsfrist

Für die vom Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 27. Oktober 2005 gefassten und im Kantonsblatt vom 2. November 2005 publizierten Beschlüsse betreffend

— *Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Bildung und Soziales für die Jahre 2006–2009*

— *Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Versorgung und Entsorgung für die Jahre 2006–2009*

ist die Referendumsfrist am 1. Dezember 2005 unbenutzt abgelaufen.

Diese Beschlüsse werden hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.
Riehen, den 6. Dezember 2005

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Gemeinde Bettingen



Mitteilung des Gemeinderates

Für die Gemeindesteuern 2006 hat der Gemeinderat folgende Zinssätze festgelegt:

Vergütungszins vom 1. 1. bis 31. 8. 2006 auf Vorauszahlungen 2,5%. Massgebende Richtlinie für die Festlegung des Zinssatzes sind jeweils die Zinssätze für Sparkonti. Die Situation auf dem Kapitalmarkt entspricht praktisch dem Vorjahr.

Verzugszins für das Steuerjahr 2006 auf Steuerausständen 4%. Wie im Vorjahr wird der Belastungszins auf 4% festgelegt. Die Zinskonditionen gegenüber 2005 sind praktisch gleich geblieben.

Die Festsetzung des *Steuerfusses für die Einkommenssteuer* wird gemäss Antrag des Gemeinderates auf 58% der halben kantonalen Einkommenssteuer (dies entspricht einem Steuerfuss von 29% der vollen Kantonssteuer) einstimmig genehmigt.

Die Festsetzung des *Steuerfusses für die Grundstückgewinnsteuer* wird gemäss Antrag des Gemeinderates auf 80% der halben kantonalen Grundstückgewinnsteuer einstimmig genehmigt. *Gemeindeverwaltung Bettingen*

EINWOHNERRAT Bericht zu Anzug betreffend Buslinie 35

«SWEG verhinderte eine bessere Lösung»

rs. In seinem Bericht zum Anzug Thomas Strahm (LDP) betreffend Buslinie bis zur Inzlinger Grenze erläutert der Gemeinderat die Gründe, wieso keine grenzüberschreitende BVB-Buslinie realisiert wurde. Der Bericht ist für die Einwohnerratssitzung vom kommenden Mittwoch traktandiert. Der Gemeinderat beantragt die Abschreibung des Anzuges.

Die BVB haben auf diverse Wünsche und Reklamationen in Riehen per 15. August 2005 mit einer Umstellung der Buslinie 45 reagiert und in diesem Zusammenhang die Linie 35 bis an die Inzlinger Grenze verlängert. Auf der Linie 45 von den Habermatten über die Schmiedgasse via Dinkelbergstrasse an den Chrischonaweg wurde aufgrund von Reklamationen der Anwohnerschaft und aufgrund geringer Fahrgastzahlen der bisherige Viertelstundentakt auf einen Halbstundentakt geändert, dafür fährt – jeweils um

eine Viertelstunde versetzt zum 45er – die Linie 35 von den Habermatten über die Schmiedgasse via Dominikushaus, Moosrain, Schlossgasse, Hinter Gärten, Hohlweg, Humanitas und In der Au zum Inzlinger Zoll.

Ursprünglich habe sogar eine Verlängerung der neuen Linie 35 bis Inzlingen Dorf respektive Inzlingen Wasserschloss zur Diskussion gestanden, doch habe die deutsche Busgesellschaft SWEG, die eine Streckenkonzession durch die Schweiz besitzt, ihr Veto eingelegt, heisst es im Bericht. Die SWEG verkehre im Stundentakt und ein Bedarf nach zusätzlichen Kursen sei nicht ausgewiesen, hätten SWEG-Vertreter in einem Gespräch gesagt. Wegen der tariflichen Trennung zwischen dem deutschen Tarifverbund RVL und dem schweizerischen TNW müsste die Endhaltestelle auf Riehener Boden liegen. Deshalb dürfe der Bus der Linie 35 zwar auf der grosszügig

angelegten Wendemöglichkeit gleich hinter dem Inzlinger Zoll wenden, Fahrgäste dürften dort aber weder ein- noch aussteigen. Die Haltestelle liegt nun vor dem Zoll.

Entgegen der Haltung der SWEG bestehe laut Informationen des Bürgermeisters von Inzlingen sehr wohl ein Interesse der Inzlinger Bevölkerung, ein attraktives ÖV-Angebot nach Riehen zu erhalten, und es habe schon entsprechende Vorstösse und Anfragen gegeben. Die Gemeinde Riehen ihrerseits, so der Gemeinderat im Bericht, habe ein grosses Interesse daran, dass mit dem Busnetz auch die Gemeinden Inzlingen und Grenzach-Wyhlen erschlossen werden könnten, weil man sich dadurch eine Entlastung Riehens vom Durchgangsverkehr verspreche. Ausserdem würden so wohl weniger Pendlerinnen und Pendler aus diesen beiden Gemeinden Riehener Parkplätze als «Park and Ride» benutzen.



Lilly Rätz, Mitglied des Bewohnerrates (links), und Heimleiterin Schwester Josette Müller enthüllen das neue Signet. Foto: Philippe Jaquet

SOZIALES Das Dominikushaus erhält ein neues Logo

Offenheit und Geborgenheit

pd. Im Beisein der Bewohnerinnen und Bewohner sowie vieler Angehöriger wurde am 10. Dezember das neue Logo des Alters- und Pflegeheimes Dominikushauses enthüllt. Nachdem das Alters- und Pflegeheim sich ein Leitbild und eine neue Struktur in Form einer Stiftung gegeben hat, war es an der Zeit, das neue Denken auch im äusseren Erscheinungsbild zum Ausdruck zu bringen.

Heute möchten wir solange wie möglich mobil bleiben, unsere Handlungsfähigkeit bewahren, auch wenn wir wissen, dass unser körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden nicht auf alle Zeiten garantiert bleibt. Im Dominikushaus will man darum das erfolgreiche Altern fördern. Auch wenn die Kräfte nachlassen, gibt es immer noch viele Möglichkeiten, handlungsfähig zu bleiben. Die drei Prozesse heissen: Selektion, Optimierung und Kompensation. Was dies bedeutet, erläuterte Anita Friedlin, Präsidentin des Stiftungsrates, am Beispiel des berühmten

Pianisten Arthur Rubinstein. Er gab noch mit weit über 80 Jahren hervorragende Konzerte. Auf die Frage, wie er das schaffe, nannte er drei Gründe: Erstens spiele er weniger Stücke, ein Beispiel für die Selektion, zweitens übe er diese häufiger, ein Beispiel für die selektive Optimierung, drittens setze er grössere Kontraste in den Tempi, um sein Spiel schneller erscheinen zu lassen, als er noch zu spielen imstande sei, ein Beispiel für Kompensation.

Das neue Logo soll die Rolle des Dominikushauses in diesem Prozess des älter und alt Werdens symbolisieren. Den Bewohnerinnen und Bewohnern soll dort, wo sie zurückstecken müssen, geholfen werden, neue Ziele zu finden und auf eine neue Art aktiv zu bleiben. Sie werden unterstützt, ihre Kräfte zu optimieren. Sie erhalten aber auch Hilfe und Pflege, um die einst vorhandenen Fähigkeiten kompensieren zu können. Darum symbolisiert das neue Logo des Dominikushauses Offenheit und Geborgenheit in einem.

ABSTIMMUNGEN Wahllokal Niederholz wird geschlossen

Briefkasten ersetzt Wahlurne

rz. Angesichts veränderter Abstimmungsgewohnheiten – 95 Prozent der Riehener Stimmberechtigten geben ihre Wahl- und Abstimmungsvoten mittlerweile schriftlich ab – hat der Gemeinderat beschlossen, das Wahllokal im Niederholzsulhaus ganz zu schliessen und die Öffnungszeiten des Wahllokals im Gemeindehaus zu reduzieren. Das Reglement der politischen Rechte wurde entsprechend revidiert.

Beim letzten Urnengang warfen nur noch siebzehn Personen ihre Stimme direkt in die Abstimmungsurne im Niederholzsulhaus ein. Auch im Gemeindehaus war bei den letzten Abstimmungen ein Rückgang der Stimm-

berechtigten zu verzeichnen.

Als Ersatz für das Wahllokal Niederholz wird neben dem Postbriefkasten beim Rauracherzentrum ein Gemeindebriefkasten eingerichtet, in den Stimmrechtsausweise an den Abstimmungswochenenden bis jeweils Samstag, 12 Uhr, eingelegt werden können. Dieser Briefkasten, der jederzeit auch für schriftliche Mitteilungen an die Gemeindeverwaltung genutzt werden kann, wird regelmässig geleert.

Das Wahllokal im Gemeindehaus ist an den Abstimmungswochenenden neu am Samstag von 15 bis 17 Uhr sowie am Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

EINWOHNERRAT Bericht zu Anzug Gefahrenstelle Niederholz

Sanierung am Niederholz in Prüfung

rs. Bei der Tramhaltestelle Niederholz solle auf der Höhe des Velounterstandes am Veloweg eine 3,6 Meter breite Überfahrt über die Äussere Baselstrasse geschaffen werden. Die Traminsel solle zum Schutz der querenden Velofahrer verlängert werden. Zusätzlich werde eine Schutzinsel bei der Einmündung der Niederholzstrasse ins Auge gefasst und sei eine acht Meter breite Zufahrt für Autos und Lastwagen in der Verlängerung von «Im Niederholzboden» vorgesehen. Eine Lichtsignalanlage für die Velofahrenden sei gegenwärtig nicht vorgesehen. Die Abteilung «Tiefbau und Verkehr» der Gemeinde Riehen werde aber bei der Projektleitung das Anliegen einer solchen Lichtsignalanlage einbringen.

Dies schreibt der Gemeinderat in seinem Bericht zum Anzug von Marlies Jenni (CVP) betreffend Sanierung der Gefahrenstelle Niederholz vom Februar 2004, der in der Einwohnerratssitzung vom kommenden Mittwoch

traktandiert ist. Die Planungsarbeiten stünden im Zusammenhang mit den vom Kanton geplanten Gewässerschutzmassnahmen im BVB-Trasse entlang der Äusseren Baselstrasse zwischen Bäumlhofstrasse und Pfaffenloh sowie von Habermatten bis Eglisee.

Bei den Plänen handle es sich gegenwärtig um einen ersten Vorabzug, der noch überarbeitet werde. Im Zusammenhang mit der «Petition für eine sichere Niederholzstrasse» werde auch geprüft, wie die Situation mit der Parkierung der Kunden des Coop-Pronto-Shops verbessert werden könnte. Das Trottoir solle im Einmündungsbereich der Niederholzstrasse in die Äussere Baselstrasse den Fussgängerinnen und Fussgängern zur Verfügung stehen und nicht, wie dies nun zu gewissen Zeiten der Fall sei, von Automobilistinnen und Automobilisten zugeparkt sein. Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, den Anzug als erledigt abzuschreiben.

HUNDEHALTUNG Der Kanton Basel-Stadt strebt eine einheitliche Bundesgesetzgebung an

Keine Milde für scharfe Hunde

Der baselstädtische Regierungsrat will die Vorschriften und Auflagen für Hundehalter verschärfen – dies nicht zuletzt als Reaktion auf den jüngsten, tödlich verlaufenen Angriff von drei Kampfhunden auf ein Kind.

FRANZ OSSWALD

Nach dem in Oberglatt drei Pitbulls ein Vorschulkind zu Tode gebissen hatten, fielen die Reaktionen in den Kantonen unterschiedlich aus. Zwar war man sich einig, dass schnell etwas geschehen müsse, doch die Massnahmen unterscheiden sich stark. Während die Waadt von den Haltern potenziell gefährlicher Hunde eine Gebühr von fünfhundert Franken verlangt, verordnete der Kanton Zürich einen Leinen- und Maulkorbzwang. Im Wallis griff man gleich radikal durch: zwölf Rassen wurden verboten. Und in Basel-Stadt?

In unserem Kanton wäre eine Massnahme wie im Wallis gar nicht möglich, denn die gesetzlichen Grundlagen sind nicht gegeben. Carlo Conti, Vorsteher des Gesundheitsdepartements, ist der Meinung, dass aufgrund der Hinweise aus Züchtereinkreisen einzig der Pitbull für ein allgemeines Verbot in Frage käme, «sicher einmal, bis die Lage bei dieser Rasse unter Kontrolle ist». Basel-Stadt strebt deshalb bei der Gesetzgebung eine Bundeslösung an, wobei das baselstädtische Gesetz die Grundlage bilden könnte, wurde es doch von allen Seiten als vorbildlich gelobt.

Bereits vor fünf Jahren, als sich in Hamburg ein ähnlicher Fall mit Kampfhunden ereignete, wurde in Basel-

Stadt das Hundegesetz revidiert. Im vergangenen Sommer wurden die Erfahrungen damit ausgewertet und das Gesetz einer Prüfung unterzogen. Aufgrund des jüngsten Vorfalls wurden zusätzliche schärfere Massnahmen ins Gesetz aufgenommen. Dieser Entwurf geht nun in die Vernehmlassung und soll in die Debatte auf Bundesebene einfließen.

Haftpflichtversicherung soll Pflicht werden

Bei den Züchtern wird darauf geachtet, dass die Hunde sozialisiert sind. Hundehalter von gefährlichen Rassen müssen einen einwandfreien Leumund vorweisen und dürfen keinen Eintrag im Strafregister aufweisen. Das Mindestalter für Halter solcher Tiere wurde von 20 auf 25 Jahre angehoben. Die Halter müssen über kynologische Erfahrung verfügen, nachweislich einen Hundezüchlerkurs besucht haben und eine Haftpflichtversicherung abschliessen. Letzteres soll in Zukunft für alle Hundehalter gelten. Weiter wird die Registrierungspflicht auf alle Hunderassen ausgeweitet.

Wenn sich Hundehalter nicht an die Regeln halten, was laut Carlo Conti im Kanton Basel-Stadt selten der Fall sei, steht den Behörden ein Katalog von Massnahmen zur Verfügung, um dem Fehlverhalten Einhalt zu gebieten. Das geht von der Einschränkung des Personenkreises, der den Hund ausführen darf, bis zur Verhängung eines generellen Halteverbotes gegen eine Person. Beim Hund geht die Spannweite vom Besuch einer Hundetherapie über eine Beschlagnahme bis zur Einschläferung des Tieres.

Carlo Conti betonte, dass die Verhältnismässigkeit immer gewahrt sein müsse. Allgemein geregelt soll nur das werden, was gesamtschweizerisch Sinn mache, beispielsweise das Verbot einer



In Basel-Stadt sollen künftig alle Hundehalter eine Haftpflichtversicherung für ihren Vierbeiner abschliessen müssen – unabhängig davon, ob es sich um einen friedfertigen Begleiter wie den Labrador-Katalanischer Hirtenhund-Mischling auf dieser Foto oder um eine unberechenbare und potenziell gefährliche Kampfhunderasse handelt.

Foto: Dieter Wüthrich

Rasse oder die Einführung von Maulkorb- und Leinenzwang. Ansonsten setzt Basel-Stadt auf eine Beurteilung

im Einzelfall. Sollte keine Regelung auf Bundesebene erfolgen, sieht der Vernehmlassungsentwurf vor, den Regie-

rungsrat zu ermächtigen, einzelne Massnahmen anordnen zu können.

In der Zwischenzeit hat die ständige rätliche Kommission getagt und festgestellt, dass die Gesetze ausreichen. Um schnell reagieren zu können, soll nicht das Tierschutzgesetz ergänzt werden, sondern Bestimmungen der Genlex, die seit 2004 in Kraft, aber noch nicht vollständig umgesetzt ist, zügig zur Vollzugsreife geführt werden. Dies könnte Ende 2006 der Fall sein. Auf Kantonsebene ist Basel-Stadt daran, eine aussagekräftige Bissstatistik zu erstellen beziehungsweise zu ermöglichen. Ärzte und Ärztinnen sollen verpflichtet werden, Bissbehandlungen zu melden, was bisher nicht der Fall ist. Zweck ist es, über die Intensität der Bissattacken und die Schwere der Verletzungen Auskunft zu erhalten.

Im Kanton Basel-Stadt waren per Mitte Dezember dieses Jahres 5024 Hunde registriert. Für potenziell gefährliche Hunde sind 149 Bewilligungsverfahren hängig. Abgelehnt oder zurückgezogen wurden 22 Bewilligungen. Von verfügten Massnahmen sind 37 Hunde betroffen, davon 20 potenziell gefährliche Hunde. Einschläfert wurden fünf Hunde.

«Chess» eingeschläfert

Pitbull «Chess», dessen wiederholte Attacken auf andere Hunde jüngst für Schlagzeilen gesorgt hatte, ist am vergangenen Dienstag auf Veranlassung seiner Besitzerin durch einen in Basel praktizierenden Tierarzt eingeschläfert worden. Die entsprechende tierärztliche Bestätigung sei dem Veterinäramt übermittelt und von diesem überprüft worden. Damit sei auch das von der Halterin angestrebte Rekursverfahren gegen den Einschläferungsentscheid gegenstandslos geworden, teilt das Gesundheitsdepartement in einem Mediencommuniqué mit.

GRATULATIONEN

Josef Brogli zum 95. Geburtstag

rz. Am kommenden Sonntag, 18. Dezember, wird Josef Brogli 95 Jahre alt. Seine Kindheit und Jugendzeit verbrachte der in Wettingen geborene Jubilar in Uster. Nach der Schulzeit arbeitete er in einer Bäckerei in Zürich zunächst als Ausläufer, bevor er dann im gleichen Geschäft eine Bäckerlehre absolvierte. Im Jahre 1937 trat Josef Brogli sodann ins eidgenössische Grenzwachtkorps ein, dem er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1975 an verschiedenen Grenzwachtposten diente. Seiner 1938 geschlossenen Ehe entstammen zwei Söhne. Heute lebt der Jubilar in seinem Heim Hinter der Mühle.

Die Riehener Zeitung gratuliert Josef Brogli herzlich zum Festtag und wünscht ihm noch viele schöne Stunden.

Berichtigung: Anton Brunner-Stadelmann zum 80. Geburtstag

rz. Am 15. Dezember konnte Anton Brunner-Stadelmann seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar verbrachte seine Kindheit und Jugend in Basel und im Wallis. Vor 51 Jahren zog er zusammen mit seiner Familie nach Riehen, wo er bis heute lebt. Als gelernter Buchdrucker wechselte er nach der Umstellung aufs Offsetdruckverfahren zum Staat, wo er bis zu seiner Pensionierung während zwanzig Jahren die Abteilung Zivilschutz leitete.

Der Vater von sieben Kindern erfreut sich inzwischen an vierzehn Enkelkindern. Sein wichtigstes Hobby ist der Schmalfilm. Unzählige Filme sind im Lauf der Jahre auf seinen Reisen und im Kreis der Familie entstanden. Anton Brunner-Stadelmann war langjähriges Mitglied des Kirchenchors St. Franziskus, wo er während zwölf Jahren als Kassier sowie als Reiseleiter tätig war.

RENDEZVOUS MIT...

... Peter Luder

wü. Mutten und Safien, die beiden Bündner Partnergemeinden von Riehen und Bettingen, haben manches gemeinsam. Beide wurden einst als Walsersiedlungen gegründet, beide sind nach wie vor weitestgehend landwirtschaftlich geprägt und damit strukturschwache Gemeinden. Mit vielen anderen Schweizer Bergdörfern teilen sie zudem das Problem der zunehmenden Abwanderung der jungen Bevölkerung in die Städte und deren Agglomeration.

Im Safiental manifestiert sich diese Entwicklung gleichsam auch architektonisch. Ein charakteristisches Merkmal dieser Kulturlandschaft sind die landwirtschaftlichen Streusiedlungen, mit dezentral gelegenen Ställen und Heuscheunen. Heute gibt es in Safien noch rund fünfhundert dieser meist im 19. Jahrhundert errichteten landwirtschaftlichen Nutzbauten. Allerdings finden immer weniger von ihnen auch tatsächlich noch Verwendung. Wind und Wetter tragen das ihre dazu bei, dass viele Ställe mittlerweile vom Zerfall bedroht sind. Um wenigstens einen Teil dieser baugeschichtlich interessanten Zeugnisse einer verschwindenden Landwirtschaftsform zu erhalten, haben initiative Einheimische vor einigen Jahren den Verein «Safier Ställe» gegründet. Geschäftsführer des Vereins ist allerdings kein «Bergler», sondern ein «Flachländer» – der Basler Geograf Dr. Peter Luder. Er ist als Geschäftsführer nicht bloss ehrenamtlich tätig, sondern vom Verein im Sinne grösstmöglicher Professionalität mit einem festen Auftrag angestellt.

Für Peter Luder ist die Auseinandersetzung mit den Problemen einer alpinen Randregion kein Neuland. Von 1980 bis 1988 leitete er die «Villa Casels», das «Pro Natura»-Zentrum auf der Riederalp. «Dort hatte ich gewissermassen vier verschiedene Hüte an – ich war Hotelier, Wissenschaftler, Lehrer und Naturschützer in einem. Das war eine spannende Zeit», erinnert er sich schmunzelnd. Fasziniert von der Urwüchsigkeit und der Kraft der Natur im Alpenraum, zögerte er deshalb nicht lange, als er vor einiger Zeit für die Geschäftsleitung des Vereins «Safier Stäl-

«Beschränkung ist der Weg zur Schönheit.» Peter Luder engagiert sich für den Erhalt alter Ställe im Bündner Safiental.

Foto: Dieter Wüthrich



le» angefragt wurde. «Zunächst ging es darum, eine Projektskizze zu erstellen und zu überlegen, wie man das Vorhaben, die alten Ställe zu erhalten, am besten umsetzen könnte», erzählt Peter Luder. Mit der Stiftung «Pro Patria», dem «Fonds Landschaft Schweiz» und der Denkmalpflege des Kantons Graubünden konnten schon bald drei namhafte Institutionen für eine ideelle und auch finanzielle Unterstützung gewonnen werden.

«Unser Projekt hatten wir unter das Motto «Neue Dächer für alte Ställe» gestellt», so Peter Luder. Von Anfang an sei es aber nicht nur darum gegangen, die meist in Privatbesitz stehenden Ställe zu restaurieren. «So ein neues Schindel- oder Steinplattendach hält gut fünfzig Jahre. Damit gewinnen wir gewissermassen auch Bedenkzeit, um zu überlegen, ob und wie die Ställe anders als nur für landwirtschaftliche Zwecke genutzt werden könnten.» Die Eigentümer, die an einer Instandstellung interessiert sind, müssen sich allerdings dazu verpflichten, dass sie den Stall nicht für Wohnzwecke, etwa als Ferienhaus, nutzen wollen. «Stall soll Stall bleiben», stellt Peter Luder klar. Und noch etwas sei dem Verein ein wichtiges Anliegen: Die Schindeln für

die neuen Dächer sollen im Safiental selbst zugeschnitten und nicht etwa aus dem Tal oder gar aus einer anderen Region herangeschafft werden.

Bis Ende dieses Jahres soll die erste Sanierungsetappe mit der Instandstellung von zehn Ställen abgeschlossen werden. Von den Kosten – sie belaufen sich je nach Zustand des Stalles auf zehn- bis zwanzigttausend Franken – müssen die Eigentümer vierzig Prozent übernehmen, den Rest zahlen der Verein bzw. die ihn unterstützenden Institutionen. In diesen Tagen wird in Flims unter dem Titel «Werdende Wahrzeichen. Architektur und Landschaftsprojekte für Graubünden» eine Ausstellung eröffnet, an der auch das Projekt zum Erhalt der Safier Ställe präsentiert wird. Wer deswegen nicht ins Bündnerland fahren mag, kann sich im Internet unter www.safierstaelle.ch über die Ziele und Vorhaben des Vereins informieren.

Peter Luders Engagement für das Safiental erschöpft sich indessen nicht in der Sanierung alter Ställe. Ihn interessiert auch und vor allem die Frage, welche Zukunftsperspektiven diese und andere alpine Randregionen haben. Diesem Aspekt ist denn auch eine dreiteilige Vortrags- und Diskussions-

veranstaltung gewidmet, die Peter Luder im Auftrag der Volkshochschule beider Basel zwischen dem 10. und 24. Januar 2006 in Riehen im «Haus der Vereine» anbietet. Die drei Abende stehen unter dem Titel «Mutten und Safien: Berggemeinden mit Zukunft?» (Details dazu siehe unter www.vhsbb.ch).

Die Volkshochschule beider Basel ist im Übrigen auch Peter Luders Hauptarbeitgeberin. Mit einem 60-Prozent-Pensum leitet er dort die Abteilung «Unifenster» und ist damit zuständig für die Planung und Koordination gemeinsamer Angebote der Universität Basel und der Volkshochschule wie etwa die Senioren- oder die Samstaguniversität.

Er habe zwar die meiste Zeit seines Lebens in der Stadt gewohnt, trotzdem könne er sich gut vorstellen, später einmal zurückzukehren in die Berge. «Je wilder und urwüchsiger, desto spannender. Der Jura wäre mir da schon viel zu lieblich», meint Peter Luder lachend. Es sei aber nicht nur die Natur, die ihn fasziniere. «Ich mag auch die Menschen dort – ihre Ehrlichkeit, ihre Authentizität.»

«Unterwegs sein, erleben, Gast sein, an Orten verweilen, Fragen stellen, ins Gespräch kommen und neue Horizonte öffnen» – es sind diese Aspekte, die in Peter Luders Leben eine zentrale Rolle spielen. Und die er auch gerne anderen Menschen vermitteln möchte. Deshalb hat er sich vor einiger Zeit mit dem Projekt «Langsam reisen» ein weiteres berufliches Standbein als selbstständiger Reiseleiter geschaffen (www.langsamreisen.ch). So führt er Einzelpersonen und Gruppen, die ihre Ferien oder einige freie Tage gerne abseits des Massentourismus verbringen möchten, durch unberührte Schweizer Berglandschaften oder durch die urwüchsigen Weiten Nordnorwegens – zu Fuss, mit Schneeschuhen oder auch mal mit dem Boot.

«Ich liebe eben das Einfache und Natürliche», antwortet Peter Luder auf die Frage nach seiner Lebensphilosophie. Und zitiert dazu einen Satz, den er kürzlich in einer Zeitschrift gelesen hat und den er sich notiert hat: «Beschränkung ist der Weg zur Schönheit.»

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG

Contemporary Voices

Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler

27.11.2005 – 26.2.2006

FONDATION BEYELER

Baselstrasse 101, CH-4125 Riehen/Basel, täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com



PRAXISERÖFFNUNG

Dr. med. Thomas Buess

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH

Ich freue mich, Ihnen per 1. Januar 2006 meine Praxiseröffnung in Zusammenarbeit mit den Kinderärztinnen **Frau Dr. med. Savita Khanna** und **Frau Dr. med. Ursula Blauenstein** bekannt zu geben.

Meine berufliche Ausbildung:

- bis 1995 **Medizinstudium in Basel**
- 1996–97 **Gemeindespital Riehen**, Chirurgie und Inn. Medizin (Dres. Nussberger und Kamber)
- 1998–99 **St. Claraspital Basel**, Inn. Medizin (Prof. Ludwig)
- 2000 **Mitarbeit in Hausarztpraxis in St. Moritz**
- 2000–02 **Kinderklinik Aarau**, Pädiatrie (Prof. Gnehm)
- 2002–04 **Kinderklinik Baden**, Pädiatrie (Dr. Wopmann)
- 2004–05 **Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB** (Prof. Schaad)
- 2002–04 **Berufsbegleitendes «Weiterbildungsseminar Entwicklungspädiatrie»**, Kispäi Zürich, AWE (Prof. Largo)

Unser Angebot umfasst die Betreuung aller Kinder vom Säuglings- bis ins Jugendalter.

Unsere Praxis liegt am **Steinenring 3 in Basel**, direkt beim Schützenmattpark, erreichbar mit dem Tram/Bus bis «Schützenhaus» (Tram 1 oder 8, Bus 33, 34, 50), Tram 6 bis «Schützenmattstrasse».

Terminvereinbarungen telefonisch: 061 272 95 85

RZ003_510201

Hotel Restaurant ZUR TANNE
Fam. Hechler
Fischingen
Dorfstr. 31 · Tel. 0049 7628/363

Gasthaus «Zur Krone»
Weil am Rhein
Hauptstr. 58 · Tel. 0049 7621/71164

Mühle
Die feine Markgräfer Art
Fam. Hechler
Binzen
Mühlenstr. 26 · Tel. 0049 7621/6072

Die Gastronomiebetriebe Hechler GmbH empfehlen sich!

In allen Gasthäusern Silvestermenü, in der Mühle mit Livemusik.

Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

Für Ihre Treue danken wir Ihnen herzlich.

An allen Feiertagen, ausser am Heiligabend, geöffnet.

RZ010310

Platzierungswünsche

versuchen wir nach Möglichkeit zu erfüllen.

Verbindliche **Platzierungsvorschriften** kosten +10% vom Grundpreis.

FDP

FDP Riehen lädt die Bevölkerung von Riehen herzlichst zu einem Weihnachtsapéro ein.

Samstag, 17. Dezember 2005, 10:00 Uhr – 13:00 Uhr

in der Freizeitanlage Landauer

(Getränke + etwas zum Knabbern)

RZ010312

STELLEN

Zuverlässige, aktive Rentnerin sucht Stelle als

Haushalts-hilfe
in Riehen für 2–3 Std. pro Woche (donnerstags)
Tel. 0049 7621 798 576

Deutsche Allrounderfrau sucht **Arbeit im Haushalt**
Versteht Englisch und Italienisch. Putzt, wäscht, bügelt, kocht, führt Hund aus. Bevorzugt vormitt.
Telefon 0049 172 623 2061

44-jährige, tüchtige **Österreicherin** sucht **Putzstelle** auf Stundenbasis. Mit besten Referenzen.
Telefon 079 435 98 50 zwischen 15 und 17 Uhr

RZ010308

Praxis für Massage & Energetische Behandlungen
spezialisiert für Frauen & Kinder

Ein besonderes **Weihnachtsgeschenk** für Ihre Frau, Partnerin oder Mutter! Relaxen und Loslassen bei einer **LomilomiNui** (Hawaiianische Ganzkörper-Massage) oder einer **Aromaöl-Massage**
Geschenk-Gutscheine auf Anfrage

Silvia Merkle diplomierte Masseuse
ärztl. geprüft + Krankenkassen anerkannt
Meienweg 30, Riehen **Tel. 061 643 23 02**

La Forma

Exklusive Geschenkartikel und Innendekorationen

Wir freuen uns,
Sie am Sonntag, dem 18. Dezember
ab 13.00 bis 17.00 Uhr
zu einem Weihnachtsapéro
einladen zu dürfen.

La Forma
Rössligasse 9, 4125 Riehen
Telefon/Fax 061 641 66 33

Unser **Weihnachtsgeschenk** am 23. + 24. Dezember
jede Pizza nur Fr. 9.–
(bei Lieferung Fr. 11.–)

LA TANDURE
PIZZA - EXPRESS
für Riehen und Bettingen

061-641-641-0
Ofenfrische Pizzas, Döner-Kebab, Spaghetti & Salate
MONTAGS GESCHLOSSEN

Kulinarische Weihnachten im Restaurant Berower Park!

Das Restaurant Berower Park verwöhnt Sie am 25. und 26. Dezember mit einem weihnachtlichen 6-Gang-Mittagsmenü zu CHF 85.– pro Person. Die einzelnen Gänge bieten wir auch als à la carte-Gerichte an. Reservationen nehmen wir gerne unter Telefon 061 645 97 70 entgegen.

Das Restaurant Berower Park und die Fondation Beyeler sind während allen Weihnachtsfeiertagen täglich von 10–18 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns auf Sie!

RESTAURANT BEROWER PARK

Baselstrasse 77, 4125 Riehen, restaurant@beyeler.com, www.beyeler.com

www.riehener-zeitung.ch

Topfkollekte der Heilsarmee:

in Riehen:
Samstag, 17. Dezember 2005, im Dorf (Kantonalbank) und Rauracherzentrum

in Basel:
Dienstag, 13. bis Samstag, 17. und Dienstag, 20. bis Donnerstag, 22. Dezember 2005.
→ offizielle Eröffnungsfeier mit Regierungspräsident Ralph Lewin, Dienstag, 13. Dezember 2005, um 11.00 Uhr am «goldenen Topf», Marktplatz/Ecke Freie Strasse.

Zweckbestimmung Riehen / Basel: Weihnachtsfeier für Einsame und Bedürftige, Sozialhilfe in Basel und Umgebung (PC-Spendenkonto: 40-18276-5)

Wir wünschen gesegnete Weihnachten!

Traurig haben wir Abschied genommen von

Michael

den wir am 2. Dezember 2005 für immer verloren haben. Wir behalten seine lebenswürdige und zurückhaltende wie auch freundliche Art in lebendiger Erinnerung.

Seine Kameradinnen und Kameraden
Seine Lehrpersonen
Schulhausleitung und Schulleitung

Die Schulen von Riehen und Bettingen

RZ010347

KONZERTE

MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL
MUSIKSCHULE RIEHEN

Sonntag, 18. Dezember 2005, 17.00 Uhr
Kornfeldkirche Riehen

Adventskonzert

der Kinderchöre der Musikschule Riehen
Leitung: Annkathrin Zwiggart
Lieder zum Zuhören und Mitsingen,
Lieder aus alter und neuer Zeit, von nah und fern!

Dienstag, 20. Dezember 2005, 18.30 Uhr
Musiksaal

Musizierstunde

Festlich-Konzertantes für Violine und Klavier

Carona Kammerensemble 2 Konzerte

Freitag, 16. Dezember, 20 Uhr
Alte Post, Baselstrasse 57, Riehen
Samstag, 17. Dezember, 20 Uhr
St. Matthäus-Kirche, Basel

Sammartini Ouvertüre und Sinfonia
Vivaldi «L'Inverno»
Bach Violinkonzert A-moll
Mendelssohn Sinfonia No. 9

Violine solo: **Mathias Inoue**
Leitung und Violine solo: **Sarah Neher-Fontana**
Karten zu Fr. 35.–, 25.– erm. zu Fr. 18.–, Infothek Riehen,
Tel. 061 641 40 70 & Musik Wyler, Tel. 061 261 90 25

Konzert: Dorfkirche Riehen
4. Adventssonntag, 18. Dezember, 17 Uhr
**Kammerorchester
Musica Antiqua Basel
Chor «La Pastourelle»**

Ricciotti: Concerto A-Dur; Bach: Konzert für Solooboe, -violine und Kammerorchester; Charpentier: Weihnachts-Mitternachtsmesse
**Solisten: Rudolf Duthaler, Oboe
Malwina Sosnowska, Violine**
Leitung: Fridolin Uhlenhut
Vorverkauf: Pro Musica, Riehen
Tel. 061 641 40 77, Abendkasse 16.30 Uhr

RZ010220

Silvesterball

Feiern sie mit uns, wir schicken Ihnen gerne unseren Prospekt.

☎ 061 603 24 25

E-Mail: restaurant@baslerhof.ch
www.baslerhof.ch

RESTAURANT BASLERHOF BETTINGEN

es kaa Kosmetik, Sara Hoch
Im Hirshalm 14, 079 413 86 42

individuelle Beratung, natürliche Produkte vom Toten Meer und verschiedenste Behandlungen.

RZ010153

Kirchenzettel vom 18. 12. bis 24. 12. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: Gassenküche (18.12.)
Freunde Ramallahs (24.12.)

Dorfkirche	
So 10.00	Predigt: Pfr. P. Jungi Text: 2. Kor. 1, 18–22 Weihnachtsfeier der Sonntagschule Mitwirkung: Liederkrans Riehen Kinderhüte in der Martinsstube anschliessend einfaches Mittagessen
17.00	Weihnachtskonzert der «Musica Antiqua» Leitung: Fridolin Uhlenhut Kammerorchester «Musica Antiqua» und Chor «La Pastourelle» Zimmersheim, Elsass
Di 18.30	Kirchenchor im Meierhofsaal
Mi 18.45	Jugendgruppe im Go-In
Do 16.00	Kinderclub für 8–11-Jährige im Falkenhorst
Fr 18.30	Teenieträff im Zehntenkeller
Heilig Abend	
Sa 10.00	ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin «Weihnachtsfeier» ökum. Gottesdienst Friedhofkapelle Gottesacker Riehen Pfr. P. Jungi, Text: Jes. 7, 10–14 Christnachtfeier Pfr. P. Jungi mit Musik und Gesang
17.00	
Di 18.30	
Mi 18.45	
Do 16.00	
Fr 18.30	
Sa 10.00	
17.00	
22.00	

Kirchli Bettingen	
So 19.00	Surrounded Jugendgottesdienst
Di 15.00	Altersnachmittag Weihnachtsfeier
Heilig Abend	
Sa 16.00	Familiengottesdienst, Pfr. S. Fischer
17.30	Festgottesdienst, Pfr. S. Fischer

Kornfeldkirche	
So 10.00	Predigt: Pfrn. Christina Camichel Text: Lk. 1, 26–38
17.00	Adventssingen, Mitwirkung: Kinderchöre der Jugendmusikschule Riehen Leitung: Anne Kathrin Zwiggart
Do 9.00	Bibelkreis im Unterrichtszimmer
20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer
Heilig Abend	
Sa 17.00	Familiengottesdienst mit viel Musik und Gesang, Pfr. R. Atwood

Andreashaus	
So 9.30	Predigt: Vikar D. Baumgartner Text: Lk. 1, 26–39 Mitwirkung: Andreaschor Seniorenkaffikränzli «Weihnachtessen»
Mi 14.30	
Do 8.45	Andreashor
10.00	Bio-Stand
13.00	Kleiderbörse
14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
14.30	Kaffeli im Foyer
15.00	Singen mit Lisbeth Reinhard Weihnachtsfestli
18.00	Nachtessen
19.15	Abendlob
20.00	Jugendtreff
Heilig Abend	
Sa 17.00	Familiengottesdienst Pfr. A. Klaiber mit Dia-Betrachtung einer afrikanischen Weihnachtskrippe

Diakonissenhaus	
So 20.00	Gottesdienst mit Abendmahl Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47	
So 9.45	Gottesdienst, S. Kaldewey
9.45	Kids-Treff
Do 15.00	Bibelstunde
20.00	Bibelabend

St. Chrischona	
So 10.00	Gottesdienst mit Horst Schaffenberger, anschliessend Kirchenkaffee im Gemeindefestsaal
19.00	Surrounded (Jugendgottesdienst) im Kirchli Bettingen

Voranzige: Heilig Abend 21.30 Uhr
Gottesdienst mit Horst Born und Daniel Geiss

Blaukreuz-Verein	
Fr	Keine Vereinsstunde

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50	
So 10.00	Gottesdienst mit Kinderprogramm von Teenies gestaltet

KALENDARIUM

FREITAG, 16. 12. KONZERT

«Festlicher Streicherklang»
Konzert des Riehener Kammermusikensembles «Carona» mit Werken von Sammartini, Vivaldi, Bach und Mendelssohn-Bartholdy. Alte Post (Baselstrasse 57), 20 Uhr.

Vorverkauf: Karten zu Fr. 35.–/25.–/18.– bei der Infothek Riehen (Baselstrasse 43) oder bei Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel, Telefon 061 261 90 25.

SAMSTAG, 17. 12. WORKSHOP

«Weihnachtsschmuck im Silberglanz»
Bastelworkshop für Kinder ab 8 Jahren. Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34), 14–17 Uhr.

Kosten: Fr. 35.–, Anmeldung erforderlich über Telefon 061 641 28 29.

SAMSTAG, 17. 12. VERKAUF

«Teenie-Träff»
Verkauf von Weihnachtsartikeln. Der Erlös ist für die Stiftung «Theodora – Clowns für kranke Kinder im Spital» bestimmt. Webergässchen, 9–16 Uhr.

SAMSTAG, 17. 12. PARTEIEN

Weihnachtspéro der FDP
Öffentlicher Weihnachtspéro der FDP Riehen. Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12), 10–13 Uhr.

SAMSTAG, 17. 12. FEIER

«CVJM-Waldweihnacht»
Öffentliche Familien-Weihnachtsfeier des CVJM Riehen bei der Mittelberghütte. Mitwirkende: Pfr. Stefan Fischer, Jungschar des CVJM Riehen, CVJM-Posaunenchor. Treffpunkt: Parkplatz beim Riehener Schiessstand (Chrischonaweg), 17.30 Uhr.
Die Feier findet bei jedem Wetter statt.

SONNTAG, 18. 12. FÜHRUNG

«Blechspielzeug aus Afrika»
Öffentliche Führung mit Konservator Bernhard Graf durch die aktuelle Sonderausstellung im Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34), 11.15 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.
Contemporary Voices Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler, bis 26. Februar 2006

Wolfgang Laib – Das Vergängliche ist das Ewige Bis 26. Februar.
Kunst am Mittag: Brice Marden: «Chinese Dancing», 1994–1996, am Mittwoch, 21. Dezember, 12.30–13 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuedrungen@beyeler.com. Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.
Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–, Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Regionale 6 Bis 1. Januar.
25 Künstlerpositionen aus Basel, dem Elsass und Südbaden zeigen Malerei, Fotografie, Zeichnungen, Wand- und Rauminstallationen.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34

Sonderausstellung Blechspielzeug aus Afrika, bis 27. Februar 2006.
Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.



Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt

rz. Trotz bitterer Kälte war der Weihnachtsmarkt der VRD am vergangenen Samstag gut besucht. Wer seine Geschenkeinkäufe erledigt hatte, konnte sich im «Märtbeizli» bei einem heissen Getränk aufwärmen. Foto: Philippe Jaquet

SONNTAG, 18. 12. LESUNG

«Und es begab sich ...»
Weihnachtsgeschichten für Familien mit Kindern ab 5 Jahren. Spielzeugmuseum (Baselstrasse 34), 16–17 Uhr.
Anmeldung über Telefon 061 641 28 29.

SONNTAG, 18. 12. KONZERT

«Adventskonzert»
Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen, mit den Kinderchören der Musikschule Riehen (Leitung: Annkathrin Zwygart) und Beatrice Fretz-Wagner (Orgel). Kornfeldkirche, 17 Uhr

SONNTAG, 18. 12. KONZERT

«Musica Antiqua»
Konzert des Kammerorchesters «Musica Antiqua» (Leitung: Fridolin Uhlenhut) und des Chores «La Pastorelle» (Leitung: Guy Meyer). Solisten sind Malwina Sosnowska (Violine) und Rudolf Duthaler (Oboe). Zur Aufführung gelangen Werke von Ricciotti, Bach und Charpentier. Dorfkirche, 17 Uhr.
Vorverkauf: Pro Musica (Baselstrasse 44), Telefon 061 641 40 77. Karten zu Fr. 30.–/25.–/20.–. Türöffnung und Abendkasse ab 16.30 Uhr.

DIENSTAG, 20. 12. TREFFPUNKT

«Altersstube Bettingen»
Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren. Kirchlein Bettingen, 15 Uhr.

DIENSTAG, 20. 12. KONZERT

«Musizierstunde»
Öffentliches Konzert mit festlicher Musik für Violine und Klavier. Musiksaal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51), 18.30 Uhr. Eintritt frei.

MITTWOCH, 21. 12. KONZERT

Feierabendkonzert mit Glühwein
Platzkonzert des Kinder- und Jugendchores der Musikschule Riehen (Leitung: Annkathrin Zwygart) und des Trompetenquartetts (Leitung: Ruedi Linder). Die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte offeriert Glühwein. Webergässchen, 17.30–18.30 Uhr.

Advent im Kabinettli W. und S. Roth verkaufen weihnachtliches Kunsthandwerk aus verschiedenen Ländern, bis 23. Dezember.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE MAZZARA GARTENGASSE 10

Gunda Dimitri und Anna Müller – Bilder, Dimitri – Subjekte Bis 18. Dezember.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

GALERIE ARTE LENTAS ERLENSTRÄSSCHEN 65

Gabriele Menzer, Bernd Warketin, Brigitte Wöhle Bis 23. Dezember. Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Uwe Gräbner – Trompe-l'œil-Malerei Bis 23. Dezember
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Doris Monfregola – Hinterglasmalerei und andere Arbeiten Bis 17. Dezember.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

WINTELER GALERIE & VINOHEK RÖSSLIGASSE 32

Bilder von Marc Chagall, Joan Miró und Salvador Dalí Weine aus der Toscana und dem Piemont wie auch aus dem Riehener Schlipf. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

KONZERT «Musica Antiqua» gastiert in der Dorfkirche

Chöre und Musiker der Regio

pa. Das traditionelle Adventskonzert der «Musica Antiqua Basel» unter der Leitung von Fridolin Uhlenhut ist Teil eines Regioprosjektes mit Beteiligung des elsässischen Chores «La Pastorelle» aus Zimmersheim unter Leitung von Guy Meyer und Musikern aus der Schweiz und Deutschland. Auf dem Programm steht das wunderschöne, jedoch selten gespielte Werk «Messe de minuit pour Noël» von Marc Antoine Charpentier für Chor und Kammerorchester – mit solistischen Gesangseinlagen und begleitet von Blockflöte, Oboe und der Continuo-Gruppe, die aus Cembalo, Cello und Fagott besteht. Ausserdem erklingt das Konzert für Violine solo, Oboe solo und Kammerorchester von Johann Sebastian Bach. Solistin bzw. Solist sind die Riehenerin Malwina Sosnowska, eine der besten jungen Geigerinnen der Schweiz, und der Oboist Rudolf Duthaler aus Bettingen. Als Eröffnungstück wird das Concerto Nr. 3 des italienischen Barockkomponisten Carlo Ricciotti gespielt.

Der Chor singt a cappella französische und deutsche Lieder zur Weihnachtszeit. Der elsässische Chor wird von Sängern aus Weil am Rhein und Umgebung verstärkt. Das trinationale Projekt ist in dieser Zusammensetzung einzigartig in der Region mit vier Aufführungen in allen drei Ländern.

Das erste Konzert findet heute Frei-



Das Kammermusik-Ensemble «Musica Antiqua» wird bei seinem Konzert in der Riehener Dorfkirche von einem gemischten Chor unterstützt. Foto: zvg

tag, 16. Dezember, um 20.30 Uhr in der Kirche von Zimmersheim (Elsass) statt, am Sonntag, 18. Dezember, um 17 Uhr gastieren Ensemble und Chor in der Riehener Dorfkirche. Am Stephanstag, 26. Dezember, um 18 Uhr sind die katholische Kirche St. Peter und Paul in

Weil am Rhein und am Sonntag, 15. Januar, um 17 Uhr die Kirche von Bartenheim (Elsass) Gastspielort.

Vorverkauf: Pro Musica, Baselstrasse 44, Telefon 061 641 40 77, Karten zu Fr. 30.–/25.–/20.–. Türöffnung und Abendkasse ab 16.30 Uhr.

Verborgene Saiten zum Klingen bringen

rz. Die Musikschule Riehen bietet im neuen Jahr einen Wochenendkurs in Bewegungsmeditation («Authentic Movement») an. Anmelden können sich Erwachsene jeden Alters. Vorkenntnisse werden keine vorausgesetzt. Der Kurs wird von Almut Hepper Kirchofer, Rhythmiklehrerin an der Musikschule, Tanztherapeutin BTD und Bewegungsanalytikerin RBA, geleitet.

Die Authentische Bewegung öffnet einen Raum, in welchem schöpferische Quellen in der Tiefe erfahren werden und sich Sinnlichkeit und Sinnfindung, Körperlichkeit und Spiritualität verbinden können. Mit geschlossenen Augen üben die Kursteilnehmenden, «in sich hinein zu horchen» und sich von entstehenden Bildern, Klängen, Gefühlen und Körperempfindungen bewegen zu lassen. Im Gespräch, im Malen und Schreiben wird das Erlebte weitergeführt und mit anderen ausgetauscht. Die Kursteilnehmenden werden ermu-

tigt, eigenen Impulsen zu vertrauen und sich selbst mit Achtsamkeit und Akzeptanz zu begegnen.

Der Kurs findet am Wochenende vom 11. und 12. Februar 2006 statt. Auskunft und Anmeldung bis 13. Januar 2006 beim Sekretariat der Musikschule Riehen, Rössligasse 51, Telefon 061 641 37 47, www.musikschule-riehen.ch.

Männerstimmen gesucht

rz. Jeden Montagabend trifft sich im Saal der Musikschule Riehen ein munteres Grüppchen von etwa 30 Sängern und Sängern zur Probe. Das Repertoire ist abwechslungsreich: Vor einem Jahr gab der Chor ein Konzert mit Musik und Texten von und zu Mozart und Haydn, dann waren Gospels dran und momentan stehen Volkslieder aus aller Welt im Mittelpunkt. Dirigiert wird der Chor von Barbara Schnebeli.

Leider fehlen dem Chor noch Männerstimmen. Ab Februar 2006 wird das

Ensemble zwar regelmässig als Frauenchor weiterproben, für Kurzeinsätze werden aber auch singfreudige Männer gesucht. Der Zeitaufwand beträgt zwei oder drei Stimmproben sowie einen Samstag. Ausser den Noten bekommen alle Sänger eine Probenkassette zur persönlichen Vorbereitung. Möglich ist ein unverbindlicher Probenbesuch jeweils am Montag von 19.30 bis 21 Uhr im Saal der Musikschule (Rössligasse 51).

Weitere Auskünfte bei Barbara Schnebeli, Tel. 061 781 29 04, oder bei der Musikschule Riehen, Rössligasse 51, 4125 Riehen, Tel. 061 641 37 47.

Magritte-Ausstellung als Publikumsrenner

pd. Die am 27. November zu Ende gegangene Sonderausstellung «René Magritte. Der Schlüssel der Träume» ist zur zweitbesten je besuchten Ausstellung in der Fondation Beyeler avanciert. Insgesamt wurden 167'044 Besuchende gezählt. Das sind im Schnitt 1575 Besucher pro Tag.

GEDANKENSPIELE

Musik



Daisy Reck

Musik umgibt. Ich kenne ein junges Mädchen, das sich nur schwer konzentrieren kann. Seine Hausaufgaben schafft es seltsamerweise am besten, wenn vom CD-Player Musik ertönt. Ich kenne einen Bauer, der sich mit einem grossen Hof abmüht. Er schwört darauf, dass seine Kühe am meisten Milch geben, wenn der Stall von Musik erfüllt ist. Wir anderen, die von der Musik nicht in dieser existenziellen Weise abhängig sind, sie aber lieben, werden uns ihrer starken Ausstrahlung und ihrer heilsamen Macht nie derart bewusst wie in der Adventszeit. Dann, wenn der Trubel überhand zu nehmen und das Äusserliche den eigentlichen Sinn zuzudecken drohen, braucht es nur ein paar Töne. Es kann eine kindliche Melodie, gespielt von einem Drehorgelmann vor einem Kaufhaus, es kann der Einstieg in ein berühmtes Werk, erklingend aus dem Radio, sein. In beiden Fällen ist die Wirkung dieselbe wie beim Entzünden einer Kerze: Man entkrampft sich. Das bevorstehende Fest wird befreit von Betrieb-

samkeit. Die Wünsche finden den Weg in eine ruhige Bahn.

In diesem Advent ist keine Musik so sehr präsent wie die von Wolfgang Amadeus Mozart. Man nimmt seinen 250. Geburtstag, der am 27. Januar des kommenden Jahres gefeiert wird, vorweg. Von modernster Technik umgesetzt und in hoch stehende Konserven gepresst, werden an Weihnachten die Klänge, welche als Inbegriff zeitloser Schönheit und als Inbegriff künstlerischer Genialität gelten, dann wohl auch in Rekordzahl aus Geschenkpapieren herausgeschält. Was nicht erstaunt. Scheinen doch das Himmlische und Mozart wie selbstverständlich zusammenzugehören. Ein Geheimnis verbindet sie. Karl Barth, der grosse Theologe und sonst beileibe sehr handfest und kein Schwärmer, hat beispielsweise bekannt: «Ich glaube, dass die Engel, wenn sie mit Gott zusammen musizieren, Bach interpretieren. Musizieren sie aber ganz allein, dann spielen sie Mozart.»

Ich selbst werde mich, und einige meiner Freunde, ebenfalls mit Mozart beschenken. Und zwar mit den Mozart-Liedern, welche Elisabeth Schwarzkopf im Jahr 1956 aufgenommen hat. Jede Note und jedes Wort schwingt ernst und trotzdem schwerelos durch den Raum. Die Sopranistin singt, als würde sie zu jenem Engelchor gehören, an den Karl Barth dachte.

Vor sehr langer Zeit hatte ich das Glück, die grosse Künstlerin auf der Bühne zu sehen. In den letzten Tagen

feierte sie nun ihren 90. Geburtstag. Und ich war erstaunt, welch breiten Raum die Medien ihr mit vielen Würdigungen einräumten. Ich hätte nicht gedacht, dass sie noch so unvergessen sei. Und ich hätte nicht gedacht, dass die derzeit herrschende Generation eine abgetretene so vertieft zu Wort kommen lasse. Dies nämlich war umso erstaunlicher, als Elisabeth Schwarzkopf noch immer sehr eloquent ist und kein Blatt vor den Mund nahm. Mit grosser Direktheit wandte sie sich gegen das Hochjubeln und Fallenlassen im Starzeitalter und mit unüblicher Klarheit artikuliert sie, dass ihr das derzeitige Regietheater ein Graus sei.

Nachdem ich das gelesen hatte, kam mir in den Sinn, dass der Advent die Zeit des Wunschzettels sei. Auch eines Wunschzettels für imaginäre Wünsche. Und also setzte ich mich hin und schrieb. Zuerst kamen natürlich die Wünsche für Frieden und Gerechtigkeit. Weiter unten indessen kam dann, beim nicht ganz so Wichtigen, aber doch heimlich Ersehnten, auch meine Hoffnung auf ein bisschen weniger Regietheater. Damit ich wieder öfter, auf der Suche nach einer jungen Elisabeth Schwarzkopf, in die Oper gehen will.

Daisy Reck

Typisch FG: der direkte Weg ins Gymnasium

«Ich fühle mich wohl im FG, weil ich von Lehrern und Kameraden akzeptiert bin. Das Lernen macht mir hier Freude.»

Veronika Dörr
FG Progymnasium

FG Primarschule • FG Talenta
FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule
FG Progymnasium • FG Gymnasium
FG Bilingual • FG Lernfit



Freies Gymnasium Basel
Scherkesselweg 30 • 4052 Basel • Telefon 061 378 98 88
Fax 061 378 98 80 • info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

RZ010326

Neue Kurse



Chorschule Basel

Chorsingen – eine Einführung

04.01.–29.03.2006, Mi 20.00–21.15 Uhr,
Gymnasium Münsterplatz,
11 x 75 Min., CHF 220.– (inkl. Unterlagen)

Chorsingen – einen Schritt weiter

04.01.–29.03.2006, Mi 18.15 – 19.30 Uhr,
Gymnasium Münsterplatz,
11 x 75 Min., CHF 220.– (inkl. Unterlagen)

Auskunft und Anmeldung:

Klubschule Migros Basel,
im Gundelitor, Jurastrasse 4, 4053 Basel
Tel. 061 366 96 66 Fax 061 361 99 78
www.klubschule.ch

RZ003_511061



GEMEINDE RIEHEN
GEMEINDE BETTINGEN

Abfallabfahren über die Festtage

Die Kehr- und Sperrgutabfahren fallen an folgenden Tagen aus:

Freitag 23. Dezember 2005
Montag 26. Dezember 2005

Zudem finden in der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr auch **keine Abfahren für Gartenabfälle** statt.

Während den Festtagen bitte keine Abfälle bereitstellen!

Weihnachtsbäume und Tannenäste ohne Fremdmaterial (Lametta, Baumschmuck) können ab Januar kostenlos den Abfahren für Gartenabfälle mitgegeben werden (siehe neue Abfallkalender). Mit Fremdmaterialien vermischte Tannenäste und Bäume sind gebührenpflichtig und der Kehr- und Sperrgutabfuhr mitzugeben.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen frohe Festtage.

RZ010209

Kunst
Raum
Riehen

Regionale 6

26. November 2005 bis 1. Januar 2006

25 Künstlerpositionen aus Basel, dem Elsass und Südbaden zeigen Werke aus den Bereichen Malerei, Fotografie, Zeichnung, Wand- und Rauminstallation.

Öffnungszeiten:

Mi bis Fr 13 bis 18 Uhr, Sa bis So 11 bis 18 Uhr
24./25. Dezember geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ010079

Gemeindeverwaltung Riehen

Heiligabend-Andacht auf dem Gottesacker Riehen

Samstag, 24. Dezember 2005, 17.00 Uhr

findet unter der Leitung von Pfarrer Paul Jungi in der Kapelle auf dem Gottesacker Riehen eine besinnliche Feier statt. Der Gottesacker wird für diesen Anlass mit Fackeln beleuchtet.

Sie sind herzlich eingeladen!

RZ010295

Gemeindeverwaltung Riehen

Die Festtage stehen bevor!

Freitag, 23. Dezember 2005

bleibt die **Verwaltung geschlossen** und es findet an diesem Tag auch **keine Kehr- und Sperrgutabfuhr** statt.

Vom 27. bis 30. Dezember 2005 stehen wir Ihnen mit unseren Dienstleistungen wie gewohnt gerne zur Verfügung.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen allen frohe Festtage!

RZ010274

Obstbaumschnittkurs

Samstag, 7. Januar 2006

Neue Steinobst-Baumformen «Drapeau Marchand»
Was ist das?

9.30 bis 11.30 Uhr: Theoretisches über neue Steinobst-Baumformen und Schnitttechniken

13.30 bis 16.00 Uhr: Schnittübungen

Kursleitung: J. Sollberger und M. Kleiber

Kursort: Haus der Vereine Riehen, Schnittübungen «im Brühl»

Mitnehmen: Schreibzeug und für den Nachmittag Schnittwerkzeug und Bockleiter

Anzahl Teilnehmer: Maximal 20

Kurskosten: Fr. 25.– pro Teilnehmer

Anmeldungen bis 4. Januar an:

J. Sollberger, Lettackerweg 34, 4125 Riehen
Telefon 061 641 42 86

RZ010323

Shop



täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Advent im Kabinettli

W. und S. Roth, Kunsthandwerk, Bonfol
verkaufen Weihnachtliches aus aller Welt:

Erzgebirge, Thüringen, Tschechien, Polen
Nigeria, Kamerun, Burkina Faso, Kenia,
Südamerika, Asien.

Verkauf: bis 23. Dezember
Täglich ausser Dienstag 11–17 Uhr

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010313

Führung



täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Blechspielzeug aus Afrika

Bernhard Graf

Sonntag, 18. Dezember, 11.15 Uhr

Im Museumsshop finden Sie direkt in Burkina Faso für uns hergestelltes Spielzeug aus Blech und Draht – lauter Unikate!

Ausstellung bis 26. Februar 2006

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010314

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Kerzenziehen

Bis Mittwoch, 21. Dezember 2005

Für Erwachsene und Kinder ab Kindergartenalter

Dienstag bis Samstag, 14.30 bis 17.30 Uhr

Für kleinere Kinder in Begleitung

Dienstag und Donnerstag, 14.30 bis 17.30 Uhr

Öffnungszeiten Weihnachten-Neujahr

Samstag, 24. Dezember 2005

bis und mit

Mittwoch, 4. Januar 2006, bleibt

das ganze Haus geschlossen.

In der ersten Januarwoche finden in einigen Räumen Aufräumarbeiten statt. (Reduzierter Spiel- und Werkbetrieb)



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010294

www.riehener-zeitung.ch

KONZERT Andreas Staier spielte Schuberts letzte Sonaten

Das Klangwunder

Eines ist sicher: Der Siegeszug der «Steinway»-Flügel durch die Konzertsäle der Welt hat unser Hören verändert. Ob mit dieser ästhetischen Globalisierung eine Minderung unserer Wahrnehmungsfähigkeit einhergeht, ist nicht sicher, doch zu befürchten. Dennoch hat der alles nivellierende «Steinway»-Klang etwas Gutes bewirkt, weil er den Glaubenskrieg zwischen den Freunden der alten – und wie die meinen – authentischen Interpretation und den Verfechtern der zeitgenössischen Spielpraxis entschärft hat und damit zur Beruhigung der Gemüter beitrug. Im Geiste eines ideologiefreien Nebeneinanders bekennt der Pianist Andreas Staier, dass es ihm zuallererst um Klangfarbe(n) und deren Veränderungen gehe, und derartige Registerwechsel seien auf einem Hammerflügel nachweisbar nuancierter machbar als auf einem Konzert-«Steinway».

Den Beweis für seine Behauptung erbrachte Staier am vergangenen Freitagabend in der «Kunst in Riehen»; er spielte auf einer erweiterten Kopie nach Conrad Graf aus Wien, 1826, die ihm Christopher Clarke 1996 baute, Schuberts c-Moll-Impromptu und die beiden letzten Sonaten in A-Dur und B-Dur. Um ein erstes Fazit vorwegzunehmen: Staiers Hammerflügel ist ein Klangwunder, denn die Töne sind weich, voll und obertonreich, im Diskant nie scharf und in den Bässen wohlthuend sonor. Die Saiten schwingen hörbar mit und erweitern die einzelnen Töne zu angedeuteten Akkorden. Man meint zu hören, dass die Klänge in einer Beziehung zur menschlichen Singstimme stehen. Dy-

namisch ermöglicht der Hammerflügel jede Nuance, und Staier machte davon reichen Gebrauch. Doch das Schönste ist, dass dieses Instrument im Forte/Fortissimo jederzeit die klangliche Balance wahrt. Wo die «Steinways» im Diskant klirren und in den Bässen dröhnen, bleibt dieser Flügel sonor und sanglich.

Das hat zur Folge, dass Schuberts Sonaten völlig neu hörbar werden, und diese Überraschung war die grosse Beglückung dieses herrlichen Konzertes. Ein Hammerflügel allein macht nicht, doch wenn er so umsichtig, alles bedenkend gespielt wird wie von Andreas Staier, entsteht das Glück des Unerhörten. Er ist ein sensibler Themenspieler, der nichts forciert und nichts vernachlässigt, und plötzlich wird erahnbar, in welchen Klangvorstellungen der komponierende Schubert dachte. Warum schreien, wenn diejenigen, die ihm zuhören, alles verstehen, auch wenn er ganz leise spricht? In Staiers Spiel erklang ohne jede Aufdringlichkeit die Melancholie des bald Sterbenden, und in ihr, als Dekonstruktion melodischer Zusammenhänge, die Fragwürdigkeit des Lebens.

Es gab am Freitag Augenblicke der stummen Bodenlosigkeit, weil Staier sich Zeit nimmt, das Spiel unterbricht und genau weiss, wie Schubert zu seinen Themen zurückfindet. Das wurden Momente der Trauer, die sich immer erneut aufschwingt und doch weiss, was letztlich Sache ist. Das zu hören war tief ergreifend – und unvergesslich. Nicht enden wollender Beifall und – Staier sei Dank – keine Zugabe.

Nikolaus Cybinski



Weihnachtsmarkt der Tagesschule

Auch in diesem Jahr bieten die Kinder der Tagesschule Riehen vor der Kantonalbank am Webergässchen ihre selbst gebastelten Geschenke an. Heute Freitag, 16. Dezember, und am kommenden Montag, 19. Dezember, von 8 bis 18 Uhr stehen sie hinter dem Stand und verkaufen ihre Weihnachtsarbeiten: Gutzi, Glücksknäuel, Filzarbeiten, Massageseifen, Laternen, Gipsanhänger, grosse verzierte Holzsterne, Vogelhäuschen, Zauberteilern und vieles mehr. Nicht im Angebot fehlen dürfen natürlich die in den letzten Jahren so beliebten Weihnachtskarten in verschiedenen, zum Teil aufwändigen Techniken. Viele Stunden intensiver Bastelarbeit waren nötig, um dieses liebevoll gefertigte Geschenksortiment zusammenzutragen. Der Erlös der Verkaufsfaktion ist für die Hilfsorganisation «Ärzte ohne Grenzen» bestimmt.

Foto: zVg

NATURSCHUTZ Wiese-Initiative kommt am 12. Februar vors Volk

Die Kampagne läuft an

In kürzester Zeit ist die Wiese-Initiative zustande gekommen. Nun geht die Abstimmungskampagne los. Die «IG Auenpark am Schlipf» erhält dabei auch Unterstützung von bürgerlicher Seite.

BARBARA IMOBERSTEG

Schon bald kommt der Eisvogel in alle Haushalte geflogen. Der Eisvogel als Symbol der Naturlandschaft am Schlipf liefert das Fotomotiv für eine Kartenaktion zugunsten der Wiese-Initiative, über die am 12. Februar 2006 an der Urne entschieden wird. Die «IG Auenpark am Schlipf» gab diese Woche an einer Medienkonferenz den Start der Abstimmungskampagne bekannt. Dieter Stumpf, Koordinator der IG, erläuterte die Stossrichtung der Initiative. Entscheidend für den gewünschten Erhalt der Naturgebiete entlang der Wiese sei die Erwähnung der «Berner Konvention» über die Erhaltung der europäischen wild lebenden Pflanzen und Tiere sowie ihrer Lebensräume. Laut Initiativtext muss sie bei den verlangten Schutzmassnahmen für die Auenlandschaft berücksichtigt werden. Die «Berner Konvention» als europäisches Übereinkommen würde laut vorliegendem Rechtsgutachten des Heidelberger Völkerrechtsprofessors Ulrich Beyerlin den geltenden Staatsvertrag über die Zollfreistrasse relativieren, führte Stumpf aus. Dass im fraglichen Gebiet geschützte Arten vorkommen, sei nach den bisherigen Ermittlungen anzunehmen. Wohl könne die Initiative den Bau der Zollfreistrasse nicht direkt verhindern, jedoch zu Neuverhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz führen, die die Anpassung des älteren Staatsvertrags über die Zollfreistrasse an den jüngeren generelleren Staatsvertrag über die «Berner Konvention» zur Folge hätten.

Motivationsschub

SP-Grossrat Beat Jans erinnerte an diverse Vorstösse und Vorschläge, die im Lauf der letzten dreissig Jahre durchaus auch von bürgerlicher Seite her erfolgt seien. Nun erhalte erstmals auch die Bevölkerung Gelegenheit, Stellung zu nehmen. Ein deutliches Ja zur Wiese-Initiative könne die Zollfreistrasse tatsächlich nicht unbedingt ver-

Mit diesem Plakat wird für ein Ja zur Wiese-Initiative geworben.

Foto: zVg



hindern, aber zumindest einen «Motivationsschub» bei der Basler Regierung auslösen. Einmal mehr wies Jans auf die nach wie vor ungeklärte Situation im geologischen Bereich hin. Von deutscher Seite her werde keine erhöhte Rutschgefahr am Schlipf mit dem geplanten Strassenbau in Verbindung gebracht – eine Einschätzung, die von der Basler Regierung nicht geteilt werde.

Marianne Hazenkamp-von Arx, Riehener Einwohnerrätin der Grünen, betonte die Bedeutung des Landschaftsparks Wiese als einmalige grosse, zusammenhängende Grünfläche. An der Schönheit und den vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Naherholungsgebiets erfreue sich bei Weitem nicht nur die Riehener Bevölkerung. Die geforderten Schutzmassnahmen der Wiese-Initiative kämen allen umliegenden Gemeinden zugute.

Erfreuliche Unterstützung

An der Abstimmungskampagne beteiligt sich nicht nur die «IG Auenpark am Schlipf», wie die Riehener Zeitung in Erfahrung brachte. Das unabhängige

ge Komitee «Ja zur Wiese-Initiative» unter dem Präsidium des Medizinprofessors Andreas Hoffmann hat sich in den letzten Wochen neu formiert. Zu den Erstunterzeichnenden gehören namhafte Persönlichkeiten, die nicht mit dem mehrheitlich links-grünen Lager der bisherigen Befürworterinnen und Befürworter in Verbindung gebracht werden können. In ihrem Schreiben mit Titel «Visitenkarte» stehen sie ein für einen umfassenden Umweltschutz am Fuss des Tüllingerhügels und halten fest, dass die Linienführung der geplanten Zollfreistrasse mit diesem Anliegen nicht zu vereinbaren sei. Auch die Stimmung in der Basler Bevölkerung setze ein klares Zeichen mit einem Resultat von 6200 Unterschriften nach nur zwei Wochen Sammelfrist, führt der Initiator des Komitees, der Basler Arzt Andreas Löffler, in seiner Mitteilung an. «Diese Unterstützung freut uns und kann der Sache nur nützen», meinte Dieter Stumpf auf Anfrage. Eine konkrete Zusammenarbeit sei noch nicht geplant, aber man sehe einer baldigen ersten Kontaktnahme entgegen.

EINWOHNERRAT Bericht zu unerledigten Anzügen

Stettenfeld, Rüchligweg und Lörracherstrasse

In einem kurzen Bericht äussert sich der Gemeinderat zu sechs unerledigten Anzügen aus dem Politikbereich «Siedlung und Landschaft».

rs. Im Anschluss an die Planungswerkstatt betreffend Stettenfeld vom 18. Juni 2005 habe die Gemeinde ein Raumplanungsbüro damit beauftragt, ein Nutzungsflächen-Dispositiv zu erarbeiten, das am 22. Oktober den verschiedenen Interessenvertretern im Stettenfeld vorgestellt worden sei. Das Dispositiv sei grundsätzlich auf ein gutes Echo gestossen, doch gelte es noch gewichtige Fragen zu klären. Sobald der Gemeinderat das bereinigte Entwicklungskonzept verabschiedet habe, werde es einer breiten Vernehmlassung unterzogen. Drei unerledigte Anzüge beschäftigen sich mit dem Thema Stettenfeld, nämlich jener von Hans Mory (VEW) betreffend Freigabe der geplanten Gewerbezone im Stettenfeld vom Februar 1977, jener von Oskar Stalder (FDP) betreffend beschleunigte Sicherstellung von Standorten für das Riehener Gewerbe und jener von Franz Osswald (SP) betreffend Nutzung von Teilen des Stettenfelds für Sport und Freizeit.

Zonenplan in Vorprüfung

Betreffend Vorprüfung des revidierten Riehener Zonenplans von Ende 2004 hat sich inzwischen etwas getan. Nachdem sich die zuständige kantonale Raumplanungsfachstelle bis im

Herbst 2005 gewiegt hatte, mit einer Vorprüfung zu beginnen, wurde eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Gemeinde eingesetzt mit dem Ziel, die Vorprüfungsberichte keine wesentlichen Änderungen verlange, könne die öffentliche Planaufgabe Anfang 2006 erfolgen. Der gemeinderätliche Zwischenbericht bezieht sich hier auf den Anzug von Rolf Brüderlin betreffend Konzept für eine nachhaltige Siedlungspolitik.

Notwohnungen zu ersetzen

Nach wie vor offen ist die Zukunft des Areals im Geviert zwischen Rüchligweg, Rauracherstrasse, Kohlistieg und Freizeitanlage Landauer, wo derzeit Notwohnungen stehen. Ein Anzug von Christine Kaufmann (VEW) vom Februar 2002 hatte sich mit der Zukunft des Areals befasst. Gemäss der kantonalen Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr bestehe seitens der Grundeigentümerin, der Einwohnergemeinde der Stadt Basel, Interesse an einer Entwicklung des Areals, da es nahe bei der geplanten S-Bahn-Haltestelle Niederholz liegt. Ein Verkauf des Areals an die Gemeinde Riehen stehe nicht zur Debatte. Für die heutigen Notwohnungen müsse Ersatz gefunden werden.

In Gesprächen mit den zuständigen kantonalen Stellen habe die Gemeinde die unbefriedigende Situation, wonach die Hälfte der kantonalen Notwohnungen in Riehen lägen, kritisiert und eine Reduktion verlangt. Die

kantonalen Stellen hätten im November 2005 die Einsetzung einer interdepartementalen Arbeitsgruppe angekündigt, die sich mit Angebotsstruktur, Zielgruppen und Nutzungsdauer der Notwohnungen auseinandersetzen werde. Von den Ergebnissen dieser Arbeitsgruppe, die im Frühjahr 2006 erwartet werden, werde abhängen, in welchem Umfang und an welchen Standorten Ersatz für die Notwohnungen am Rüchligweg geschaffen werden solle.

Konzept für Lörracherstrasse

Im Zusammenhang mit dem Anzug von Roland Engler (SP) betreffend Quartierentwicklung Lörracherstrasse teilt der Gemeinderat mit, dass im Sinne einer flankierenden Massnahme zur Zollfreistrasse ein Konzept erarbeitet worden sei, das aufzeige, mit welchen baulichen und betrieblichen Massnahmen die Baselstrasse und die Lörracherstrasse nach der Eröffnung der Zollfreistrasse vom Durchgangsverkehr entlastet werden könnten. Darin enthalten seien Vorschläge für die Umgestaltung der Lörracherstrasse zwischen Weilstrasse und Landesgrenze.

Die Realisierung dieser Vorschläge sei natürlich vom Bau der Zollfreistrasse abhängig und von Bedeutung sei ausserdem, wie sich das Inkrafttreten des «Schengener Abkommens» auf die Verkehrssituation am Zoll auswirke. Da die Lörracherstrasse eine Kantonsstrasse sei, müsse ein Kredit für die Umgestaltung der Lörracherstrasse vom Grossen Rat genehmigt werden.

Ja zum Natur- und Erholungsgebiet an der Wiese.

Machen Sie der Natur ein Geschenk! Setzen Sie am 12. Februar ein Zeichen.

www.wiese-initiativeJA.ch

RZ142_736026

Ja

zur Wiese-Initiative!

IG Auenpark am Schlipf
Pro Natura Basel, Regio ohne Zollfreistrasse
RoZ, WWF Region Basel, Ökostadt Basel, VCS
beider Basel, Ärztinnen/Ärzte für Umweltschutz
Basel, Greenpeace Basel, IG Velo beider
Basel, Ornithologische Gesellschaft Basel
ÖGB, SP Basel und Riehen, Grüne Basel und
Riehen, BastAI, Pro specie rara



OEKO-PRAX
VÖLLMIN AG

Spezialisiert für:
Fällen und Schneiden von
Bäumen und Sträuchern
in Park- und Gartenanlagen

Pflegearbeiten für
Wald- und Landschaft
Planungen
Ingenieurbiologische
Projekte

4457 Diegten Tel. 061 991 07 60 und 061 971 88 45 Fax 061 991 91 35

Weihnachten 2005 auf dem Friedhof am Hörnli

mit der Blaukreuzmusik Basel

Die Weihnachtsfeier findet am Heiligabend auf dem Kapellenplatz oberhalb der grossen Treppe statt. Beginn: 17.00 Uhr.

Die musikalische Leitung obliegt Herrn Gustav Olofsson, Basel. Die Ansprache hält Herr Pfr. Bruno Waldvogel, Gellertkirche, Münstergemeinde

Am 24.12.2005 ist der Friedhof für Fussgänger bis 19.00 Uhr geöffnet. Ebenso ist die Einfahrt für Fahrzeuge ab 15.00 Uhr gewährleistet. An den Weihnachtsfeiertagen, an Silvester und Neujahr bleibt der Friedhof für alle Fahrzeuge geschlossen. Der Hörnlibus verkehrt am Heiligabend bis 19.00 Uhr, ausser bei Schnee und Glätteis. Bitte benützen Sie für Ihren Friedhofbesuch die öffentlichen Verkehrsmittel (Buslinie 31, Station Friedhof am Hörnli, Buslinien 34 und 45, Station Otto Wenk-Platz), da nur ein beschränktes Parkplatzangebot (ausserhalb des Friedhofs) vorhanden ist.

Wir wünschen Ihnen frohe und besinnliche Festtage.

Riehen, im Dezember 2005
Stadtgärtnerei

FRIEDHÖFE
BASEL



RZ010225

NYFFELER
Malergeschäft

Inh. U. Reichenbach

Malen/Tapezieren/
Isolationen/Fassaden
(eigenes Gerüst)

Klingentalstr. 55, 4057 Basel
Tel. 061 691 41 61/Natel 079 335 57 69

A.+P. GROGG
Gartenbau

Gartenpflege
Änderungen

Lörracherstr. 50 061 641 66 44
4125 Riehen Fax 061 641 66 54
www.gartenbau-grogg.ch

Junger
Kundengärtner
(CH)
empfiehlt sich für
Winterschnitt und
Fällungen.

Telefon Mo-Fr
076 589 08 31

RZ010004

Ein Inserat
in dieser Grösse
kostet
Fr. 24.20

↓

Vorhänge
und Dekorationen

mit exklusiven Stoffen
erstklassig, schnell, preiswert

Otto Hupfer
Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53

Fachgeschäft seit 1881

RZ 007408

Hieber's
Frische Center

„Tiefkühl-
köstlich hier bei
Hieber!“

Wagner
Steinofen Pizza
tiefgefroren,
verschiedene Sorten
Packung je

€ 1.99

Wiesenhof
Fleischhähnchen
gefroren
1300 g Stück
1 kg = € 1.92

€ 2.49

BINZEN
0049-76 21/96 87 20

LÖRRACH
0049-76 21/91 40 20

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

RHEINFELDEN
0049-76 23/7 97 65 90

WEIL A. RH.
0049-76 21/1 61 89 90

www.hieber.de

Sanitär • Heizung • Lüftung • Kälte • Rohrleitungsbau



Seriös, prompt und zuverlässig.

ROSENMUND
Haustechnik

Rosenmund Haustechnik AG

Reinacherstrasse 261 • CH-4002 Basel • Tel. 061 690 48 48
Gerberstrasse 27 • CH-4410 Liestal • Tel. 061 921 91 01 • www.rosenmund.ch

24 Std.-Pikett
061 921 46 46

RZ153_764625

WOHNUNGSMARKT

Ist Ihnen Ihr Haus zu gross, der Garten-
unterhalt zu mühsam geworden?
Wir haben die optimale Alternative!
4 1/2-Zi-Attikawohnung (135 m²)
in kleinem, sehr gepflegtem Mehrfamilien-
haus an der **Wenkenstrasse in Riehen**.
Beste, ruhige Wohnlage, mitten im Grünen
und doch nur wenige Gehminuten vom
Dorfzentrum. Lift von der Einstellgarage
direkt in die Wohnung. Grosszügiges Entrée
mit Tageslicht. Imposanter Wohn-/Essbereich
mit Cheminée. Schlafzimmer mit Bad,
Waschturm und Ankleide.
Miete Fr. 3170.- + Fr. 200.- HK/NK
MGW Immobilien AG
Tel. 061 377 99 22

RZ010324

An der Schäferstrasse in Riehen
an schöner, ruhiger Lage
vermieten wir eine
1-Zimmer-Wohnung, EG
ca. 34 m²
Einbauküche, Parkettboden,
Balkon, Bad/WC,
Balcab, kein Lift.
MZ inkl. NK
Fr. 680.-
Christine Schweighauser
061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_510501

Einfamilienhaus
zu mieten gesucht
Junger IV-Rentner mit Frau und
drei kleinen Kindern sucht in Riehen
EFH, wenn möglich mit Garten.
Malerarbeiten können selbst
ausgeführt werden.
Mietzins höchstens Fr. 1200.- bis 1500.-
Unsere Kinder würden sich sehr freuen.
Telefon 061 601 08 01

RZ010262

Peter Rünzi
Dipl. Immobilienreuhänder
In Bettingen/BS
an ruhiger Lage, helles
5 1/2-Zimmer-Doppel-EFH
grosses Studio, Wohn/Essen mit moderner
Küche, ausgebaut Dachzimmer
2 Gartensitzplätze, Garage. VP Fr. 885'000.-
Telefon 061 927 56 00
pruenzi@peter-ruenzi.ch
www.peter-ruenzi.ch

RZ153_716621

Riehen
Wir vermieten per 1. Februar 2006 oder
nach Vereinbarung am Keltenweg eine
sehr ruhige, helle
3-Zimmer-Attika-Wohnung
ca. 70 m² (2. Stock, ohne Lift)
- Terrasse auf 2 Seiten
- alle Zimmer mit Parkettböden
- Küche und Bad neu
- Keller
Mietzins Fr. 1500.- + Fr. 170.- NK
H. Müller, Tel. 061 601 21 85
D. Riedi, Tel. 061 641 26 25

RZ010322

Familienwohnungen in Riehen
an der Käppelgasse,
Nähe Grenze, in einer familien-
freundlichen Überbauung mit
Garten und Spielstrasse,
in unmittelbarer Nähe von
Kindergarten und Schule
vermieten wir moderne,
geräumige
3 1/2-Zi-Wohnungen (ca. 82 m²)
ab Fr. 1525.- exkl. HK/NK
4 1/2-Zi-Wohnung (ca. 110 m²)
mit Staffelmiete exkl. NK
Fr. 1840.- (1. Jahr)
Fr. 1940.- (2. Jahr)
Fr. 2040.- (3. Jahr)
moderne Einbauküche
(GWM, Glaskeramik),
geräumiges Wohnzimmer,
Parkettböden, Entrée mit
Einbauschränken, Bad/WC,
sonniger Balkon, Balcab, Lift.
Autoeinstellplatz Fr. 150.-
Christine Schweighauser
061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_512963

Zu vermieten in Riehen
3-Zimmer-Wohnung 74 m², 2. OG
Mietzins Fr. 1610.- + Fr. 140.- NK/Monat
2-Zimmer-Wohnung 56 m², 1. OG
Mietzins Fr. 1200.- + Fr. 100.- NK/Monat
Parkettböden, moderne Ausstattung
gepflegtes Haus
Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne
Telefon 076 491 10 57

RZ010130

Zu vermieten per
sofort oder nach
Vereinbarung
Auto-Einstellplatz
am Rühlweg 101/
Blutrainweg in
Riehen.
Auskunft erteilt:
Peter Bachmann,
Comasys
Rühlweg 101,
Riehen.
Tel. 061 603 88 50

RZ010084

Zu vermieten:
**Autoeinstellplatz
und Lagerraum**
Gatterweg 52,
4125 Riehen
(Haltestelle
Pfaffenloch)
Telefon:
079 357 34 54
oder 079 218 12 33

RZ010181

Zu vermieten nach
Vereinbarung an
absolut ruhiger
Top-Lage, Nähe
Kindergarten,
Schulen, Bus,
in Riehen
**5-Zi-Reihen-
Einfamilienhaus
inkl. 1 Auto-
einstellplatz**
Fr. 2650.-/Mt
exkl. NK
anfrage@bluemail.ch
oder 076 531 03 15

RZ010325

Zu vermieten
im Dorfzentrum
Riehen
Auto-Einstellplatz
Fr. 130.-/Monat
Auskunft:
Telefon
061 731 26 10

RZ010138

Zu vermieten per
1. Februar 2006
in Riehen,
Schützenrainweg,
an Einzelperson,
NichtraucherIn,
schöne
1 1/2-Zi-Wohnung
2. Etage, 38 m²,
Zimmer Parkett,
Gangwandschrank,
mod. Küche u. Bad,
grosser Balkon,
Lift im 2. Stock.
Keine Haustiere.
Fr. 805.-/NK 120.-
Tel. 061 641 19 22

RZ010311

**Autoparkplatz
im Dorfzentrum**
in Tiefgarage, 70 m
von Tramstation Dorf,
zu vermieten.
Fr. 160.-/Mt.
Besichtigung,
Unterlagen
Tel. 061 641 38 41

RZ010190

gribitheurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung
Nähe Grenze Lörrach
an der Lörracherstrasse
in Riehen, Tram und
Einkaufsmöglichkeiten
in unmittelbarer Nähe,
vermieten wir schöne,
grosszügige
3 1/2-Zimmer-Wohnungen
1./2. OG
(ca. 78 m²)
grosses Wohn-/Esszimmer,
offene Küche mit Bartheke,
Balkon mit Blick ins Grüne,
alle Zimmer mit Parkettböden,
Bad/WC, Balcab, Lift.
MZ inkl. NK Fr. 1404.-
Christine Schweighauser
061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_514122

gribitheurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung
An der Lörracherstrasse
in Riehen
vermieten wir eine schöne,
grosszügige
4 1/2-Zi-Wohnung, 3. OG
mit Galerie (ca. 111 m²)
grosses Wohn-/Esszimmer mit
offener Küche und Bartheke,
Dachterrasse mit Blick ins Grüne,
alle Zimmer mit Parkettböden,
Cheminée, Bad/WC, Balcab, Lift.
Staffelmietzins inkl. NK
1. Jahr Fr. 1764.-
2. Jahr Fr. 1864.-
3. Jahr Fr. 1964.-
Zimmer/Bastelraum im 1. UG
Laminat, Balcab, sep. Dusche/WC
kann dazugemietet werden.
MZ inkl. NK Fr. 325.-
Christine Schweighauser
061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_514122

www.riehener-zeitung.ch

ZIVILSTAND

Geburten

Bertolli, Linn Minea, Tochter des Bertolli, Yves, von Indemini TI, und der Bertolli geb. Korkala, Arja Annele, finnische Staatsangehörige, in Riehen, Lachenweg 16.

Bachmann, Lynn Lucie, Tochter des Bachmann, Gilles Guy, französischer Staatsangehöriger, und der Bachmann geb. Borer, Liliane, von Basel und Grindel SO, in Riehen, Rauracherstrasse 152.

Sengün, Ata, Sohn des Sengün, Vural, türkischer Staatsangehöriger, und der Sengün geb. Pekgezer, Birs, türkische Staatsangehörige, in Riehen, Lörracherstrasse 162.

Smeekens, Syelle An, Tochter des Smeekens, Sjoerd Arthur, niederländischer Staatsangehöriger, und der Bruens, Paula, niederländische Staatsangehörige, in Riehen, Rauracherstrasse 34.

Todesfälle

Strohm, Emil, geb. 1919, von und in Riehen, Bäumlweg 30.

Wagner-Engelmann, Erna, geb. 1923, von und in Riehen, In den Neumatten 60.

Burger, Michael, geb. 1993, von Freienwil AG, in Riehen, In den Neumatten 43.

Meyer-Gysin, Emilie, geb. 1916, von Buttisholz LU, in Riehen, Albert-Oeri-Strasse 7.

Kempff-Hild, Mina, geb. 1918, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

KANTONSBLATT

Grundbuch

1. **Albert-Oeri-Strasse 7**, S E P 117, 4789,5 m², Altersheim mit Schwimmbad und Therapieraum, Eingangshalle mit Zimmer und Café, Altersheim mit Pflegestation, Kapelle mit Sakristei und Schwesternzimmer, Gewächshaus mit Wintergarten; 2. **Chrischona-Strasse 44**, S E P 125, 571 m², Mehrfamilienhaus; 3. **Chrischona-Strasse 46**, S E P 138, 364 m², Mehrfamilienhaus. Eigentum bisher: Dominikus-Verein, in Riehen (Erwerb zu 1: 12. 2. 1949; zu 2: 1. 4. 1969; zu 3: 29. 4. 1976). Eigentum nun: Stiftung Dominikushaus, in Riehen.

Schäferstrasse 24, S D P 3024, 168,5 m², Wohnhaus, **Schäferstrasse** S D MEP 2005-0-24 (= 1/25 an P 2005, 37 m²), und MEP 3001-0-24 (= 1/25 an P 3001, 37 m²). Eigentum bisher: AG für Planung und Überbauung, in Basel (Erwerb 30. 10. 2003). Eigentum zu gesamt Hand nun: Daniel Keller und Barbara Hof, beide in Riehen. **Schäferstrasse 22A**, S D P 3023, 168,5 m², Wohnhaus, Schäferstrasse S D MEP 2005-0-23 (= 1/25 an P 2005, 37 m²), und MEP 3001-0-23 (= 1/25 an P 3001, 37 m²). Eigentum bisher: AG für Planung und Überbauung, in Basel (Erwerb 30. 10. 2003). Eigentum nun: Roland Schmitt, in Basel.

Im Niederholzboden 46, 48, S D StWEP 2110-2 (= 137/1000 an P 2110, 1790,5 m², Wohnhaus). Eigentum bisher: Margrit Becker, in Riehen, Jörg Fridolin Becker, in Riehen, Konrad Balthasar Becker, in Bottmingen BL, und Anna Maria Richards, in Weetangera (AUS) (Erwerb 18. 11. 2005). Eigentum nun: Margrit Becker.

Rössligasse 9, S A P 519, 464 m², 2 Wohnhäuser, Werkstattgebäude mit Terrassenkeller. Eigentum bisher: Caroline Elisabeth Schachenmann, in Riehen, Gabrielle Nicole Schachenmann, in Birsfelden BL, und Oliver Christoph Schachenmann, in Basel (Erwerb 20. 3. 2003). Eigentum nun zu 392/1000: Caroline Elisabeth Schachenmann, zu 303/1000: Gabrielle Nicole Schachenmann, zu 305/1000: Oliver Christoph Schachenmann.

Rheintalweg 31, S E P 61, 331,5 m², Gebäude. Eigentum bisher: Walo Ernst und Verena Hartmann, in Riehen (Erwerb 15. 6. 1989). Eigentum je zu 1/2 nun: John Gilardi und Esther Tenés Reino, in Riehen.

Bäumlihofstrasse 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, S C StWEP 11-19 (= 15/1000 an P 11, 7028,5 m², 8 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Iris Jenni, in Riehen (Erwerb 4. 11. 1997). Eigentum nun: Maria Pia Ramser, in Breganzona TI.

Baiergasse 15, P 89, 703,5 m², Wohnhaus, Scheune. Eigentum bisher: Monika Helene Geiser, in Bettingen (Erwerb 22. 2. 1979). Eigentum zu gesamt Hand nun: Monika Helene und Rudolf Geiser, in Bettingen.

TIERWELT Gute und traurige Nachrichten aus dem Basler Zolli

Fünfhundert Kilogramm auf drei Zehen

«Save the Rhinos» rückt das bedrohte Nashorn ins Zentrum, der Basler Zolli beteiligt sich an der Kampagne und stellt ein Projekt vor. Bei den Jungtieren gibt es gute und traurige Nachrichten.

BARBARA IMOBERSTEG

«Die Haut – dick und sensibel», «Der Fuss – 500 Kilogramm auf drei Zehen». Richtig, das ist ein Nashorn. Die genannten Angaben finden sich auf dem Infomobil, das zur aktuellen Ausstellung «Save the Rhinos» im Basler Zolli gehört. Im Infopavillon bei der Afrikaanlage wird die Kampagne zur Rettung der Nashörner und im Speziellen das Projekt «Indian Rhino Vision 2020», das der Basler Zolli unterstützt, vorgestellt.

Vor 150 Jahren gab es weltweit noch über eine Million Nashörner. Anfang des 21. Jahrhunderts schrumpfte die gesamte Population auf weniger als 18'000 Tiere. Stark bedroht ist das Java-Nashorn; es gibt nur noch sechzig dieser Tiere. Die Gefahr geht einmal mehr vom Menschen aus. Er zerstört nicht nur die natürlichen Lebensräume der Wildtiere, sondern dezimiert ihren Bestand durch die Jagd auf das Horn. In Afrika wird dieses für die Herstellung von Dolchgriffen verwendet, in der traditionellen chinesischen Medizin für Fieber senkende Arzneien. Auch der Mythos von Potenz steigernden Substanzen wird den Nashörnern nach wie vor zum Verhängnis, auch wenn in wissenschaftlichen Untersuchungen keine derartige Wirkung nachgewiesen werden kann.

Projekt Nashorn

Angesichts der Bedrohungslage hat sich die Europäische Gemeinschaft der Zoos und Aquarien EAZA entschieden, sich mit ihrer Kampagne im Jahr 2006



Neugierig spähen die afrikanischen Wildhundewelpen aus ihrem schützenden Bau im Zolli. Die Tierart ist stark bedroht.

Foto: Jörg Hess

für das Nashorn einzusetzen. Dreizehn Projekte in Afrika und Asien zum Schutz der Nashörner sind ausgewählt worden. Ein finanzieller Beitrag von insgesamt 350'000 Euro ist das Ziel. Die Zoologischen Gärten sammeln Geld und nutzen die Gelegenheit, möglichst viele Menschen zu informieren und zu sensibilisieren.

Der Basler Zolli hat sich für die Unterstützung des indischen Projekts entschieden. In Assam leben siebzehn Prozent aller Panzernashörner. Mit verbesserten Schutzmassnahmen soll eine Erhöhung des Bestands von 1700 auf 3000 Tiere erreicht werden. Geplant ist auch der Aufbau weiterer Populationen in neuen Schutzgebieten. Leben zu viele Tiere in einer kleinen Region, steigt die Gefahr von Krankheiten. Der gezielten Umsiedlung in verschiedene Reservate kommt deshalb eine grosse Bedeutung zu. Wie das geht, kann man ebenfalls im Infopavillon erfahren und gleichzeitig den Spendentrichter «füttern». Der beliebte «Kollektenpool» ist vorübergehend vom Zollirestaurant in die Ausstellungsräume gezügelt worden und lädt ein, die Münzen rollen zu lassen. Kleine geschnitzte Holz-nashörner, die von Buschmännern in

Handarbeit angefertigt werden, stellen eine weitere Einnahmequelle dar und locken zum Kauf.

Strategie: Ausdauer

Eine Rettungskampagne wäre auch für die afrikanischen Wildhunde nötig. Als bedrohte Tierart haben sie im Basler Zolli eine Bleibe gefunden. Vier graue, struppige Welpen machen eben ihre ersten Entdeckungstouren im Gelände. Nach erfolgreicher Paarung im August hat sich «Moremi» am 20. Oktober in ihre Höhle zurückgezogen, vermutlich, um die vier Kleinen zur Welt zu bringen. Die genaue Geburtszeit bleibt ihr Geheimnis, denn im Zolli hat man auf jegliche menschliche Eingriffe verzichtet. Vier Wochen lang ist die Hündin ungestört in der Wurfhöhle geblieben. Nun beaufsichtigt sie die Jungen in der Anlage mit höchster Aufmerksamkeit – man wagt sich kaum der Abschrankung zu nähern. Obwohl sie noch gesäugt werden, zeigen die Welpen schon einiges Interesse an den ausgelegten Hühnern. Sie sollen schnell heranwachsen und selbstständig werden, denn in der freien Wildbahn gilt es, baldmöglichst der nomadisierenden Meute folgen zu können.

BILDUNG In Basel-Stadt ist Standarddeutsch neu ab der Primarklasse Unterrichtssprache

Deutsch in allen Situationen

Mit Beginn des Schuljahres 2006/07 ist Standarddeutsch im Kanton Basel-Stadt ab der ersten Klasse Unterrichtssprache. Dies hat der Erziehungsrat im vergangenen Juni beschlossen. Nun soll das Vorhaben umgesetzt werden.

SEVERIN HUBER

Eine Pressekonferenz sowie die daran anschliessende Informationsveranstaltung für Lehrpersonen der Primarschulen zum Thema «Standarddeutsch als Unterrichtssprache» bildeten am Mittwoch vergangener Woche den Auftakt zur Umsetzung des Erziehungsratsbeschlusses vom Juni 2005. Mit diesem trägt das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt der Tatsache Rechnung, dass die Fähigkeit, sich schriftlich und mündlich in der Unterrichtssprache auszudrücken, eine für den Schulerfolg massgebliche Schlüsselkompetenz ist. Und dies nicht bloss in den traditionellen Sprachfächern. Gleichzeitig ist das Erlernen der Unterrichtssprache ein wichtiger Bestandteil der Integration fremdsprachiger Kinder, wie Erziehungsdirektor Christoph Eymann betonte. Und nicht zuletzt kommt in einer Informationsgesellschaft wie der unsrigen der Sprache als universellem Werkzeug eine entscheidende Rolle zu, unter anderem als Grundlage für das lebenslange Lernen.

«Sprachstrategie»

Die «Pisa»-Studie aus dem Jahr 2000 hatte ergeben, dass Schweizer Schülerinnen und Schüler in der Anwendung und im Verständnis von Sprachen im internationalen Vergleich grössere Defizite aufweisen. In der Folge erarbeitete die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz einen Aktionsplan zur Sprachförderung. Im Frühjahr 2004

wurde sodann eine gesamtschweizerische «Sprachstrategie» verabschiedet. Auf kantonaler Ebene legte Basel-Stadt bereits 2003 ein Gesamtsprachenkonzept vor. Ziel dieser Konzepte und Strategien ist es, die Leistung der Schulabgänger in den Sprachfächern deutlich zu steigern. Konkret: Alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger können sich fliessend und natürlich in Standarddeutsch ausdrücken. Die Bestrebungen des Kantons Basel-Stadt fügen sich somit ein in ein landesweites Projekt.

Mit welchen Mitteln und Methoden dieses Vorhaben erreicht werden kann, wurde in verschiedenen, sich an «Pisa» anschliessenden Studien wissenschaftlich erörtert. Die Resultate dieser Untersuchungen zeigten, dass ein früher Einstieg in die Standardsprache fremdsprachigen Schülern und Schülerinnen einen klaren Sprachaufbau sowie Schweizer Kindern den natürlichen Umgang mit der so genannten Diglossie ermöglichen. Damit wird das im Vergleich zu Österreich und Deutschland in der Schweiz stärker ausgeprägte Phänomen der Trennung zwischen Dialekt und Hochdeutsch bezeichnet. Wenn Dialektsprache gebraucht wird, soll dies überlegt geschehen.

An den Schulen im Kanton Basel-Stadt strebe man folglich einen bewussten Umgang mit dem Dialekt an, wie Pierre Felder, Leiter des Stabs Schulen, an der Medienorientierung unterstrich. Wann Mundart gesprochen wird, soll aber weitgehend den Kollegien der jeweiligen Schulen überlassen werden. Der vom Erziehungsdepartement vorgegebene Minimalstandard verlangt lediglich die konsequente Anwendung von Standarddeutsch im Unterricht – allerdings sowohl in formellen wie informellen Situationen und in ausnahmslos allen Fächern, also auch im Turn- und Werkunterricht. Diese Neuerung bezeichnete Esther Ladner von der Fachstelle Sprachen gar als Paradigmenwechsel.

Für eine erfolgreiche Jagd, die nur als gemeinsame Aktion gelingt, braucht es das ganze Rudel. Die vergleichsweise kleinen Wildhunde gehen auf grosse Beute aus, mit kaum 25 Kilogramm Eigengewicht nehmen sie es sogar mit einem ausgewachsenen Zebra auf. Ihre Strategie ist Ausdauer. Auf einer Strecke bis zu fünf Kilometern können sie eine Geschwindigkeit von fünfzig Stundenkilometern halten und treiben so ihre Beute in die Erschöpfung. Dass die Weibchen in der «Kinderstube» bleiben, können sich die Wildhunde nicht leisten. Nur das Leitpaar bekommt Junge, das aber mit Effizienz. Bis zu zwanzig Welpen kann ein Wurf zählen. Beim Füttern helfen dafür alle mit, indem sie nach der Jagd für die Jungen Nahrung herauswürfen.

Das Sozialverhalten der Wildhunde ist faszinierend, stellt für die Auswilderung der Menschenobhut aufgewachsenen Tiere jedoch ein grosses Problem dar. Selten gelingt es, sie mit wild geborenen Tieren zu einem Rudel zu vereinen, und die Chancen, in kurzer Zeit ein Beutefang- und Feindvermeidungsverhalten zu entwickeln, sind klein. Noch ist auf diesem Gebiet vieles unbekannt. Die Zoos machen es sich deshalb zur Aufgabe, mit der Wildhundehaltung nicht nur Sympathien für die bedrohte Art zu wecken, sondern ihre Erforschung voranzutreiben. Die Zeit drängt – der Bestand von insgesamt rund 4000 Tieren ist alarmierend gering.

Freud und Leid

Der freudigen Kunde über den erfolgreichen Nachwuchs bei den Wildhunden folgte eine traurige Nachricht im Basler Zolli. Das kleine Okapi, das im Sommer zur Welt gekommen ist, wurde am 6. Dezember tot aufgefunden. Eine Darmverdringung hat den schnellen und überraschenden Tod herbeigeführt. «Auch bei uns ist Freud und Leid immer nah beisammen», sagte Zolldirektor Olivier Pagan.

Vertraute Sprache

Mit der Umstellung soll Standarddeutsch, und zwar schriftliches wie mündliches, von der «erduldeten» Schulsprache zur attraktiven, lebendigen und vielfältigen Beziehungssprache werden. Wird Standarddeutsch allein in einzelnen Fächern oder Unterrichtssituationen gesprochen, so nähern die Schüler ihre Vorstellungen, die sie mit der Sprache verknüpfen, einseitig aus diesen Erfahrungen. Ein natürlicher Umgang mit Standarddeutsch stellt sich folglich nur selten ein. Doch genau dies möchte man bei den Kindern und Jugendlichen erreichen. Angestrebt wird eine Sprechkultur, die die für das Vertrauen in eine Sprache und den Umgang mit ihr wichtige gefühlsmässige Beziehung nicht vernachlässigt.

Damit eine einheitliche Handhabung der Vorgaben durch die Lehrpersonen gewährleistet ist, wurden mit diesen so genannte Sprachprofile erarbeitet. Diese geben ein Instrument zur Sprachförderung in die Hand und dienen als für alle Schulstufen verbindliche Orientierung. Für die vollständige Umsetzung im schulischen Alltag wird es nach Einschätzung der Verantwortlichen aber wahrscheinlich noch ein paar Jahre dauern.

Bald auch in den Kindergärten?

Längerfristig möchte das Erziehungsdepartement auch in den Kindergärten Standarddeutsch im Unterricht einführen. Der Schlussbericht der Studie «Standarddeutsch im Kindergarten» zieht laut Ursula Meyer, Rektorin der städtischen Kindergärten, eine positive Bilanz. Im Rahmen der Studie wurde über vier Jahre die Entwicklung des Sprachvermögens bei Kindern untersucht, die schon im Kindergarten Standarddeutsch als Umgangssprache erlebten. Nun sollen während zweier Jahre in zwanzig Kindergartenklassen weitere Untersuchungen durchgeführt werden.

HANDWERKER • FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf,
Restaurationen und Schätzungen
von antiken Möbeln

Tel. 061 601 88 18
Aeussere Baselstrasse 255

RZ000501

ELEKTRIKER

K. Schweizer

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49, 4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

RZ002179

INNENDEKORATEURE



L. Gabriel

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

RZ002419

MALER

Ribigslos

moole
tæpeziere
Fassade saniere

Ribi Malergeschäft AG
Lörracherstrasse 50
Tel. 061 641 66 66, Fax 061 641 66 67

RZ000525

SANITÄR + SPENGLEREI

Schranz AG Riehen

Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro
Erlensträsschen 48
061 641 16 40

RZ000532

BAUGESCHÄFTE

ENGELI + BERGER AG

BAUUNTERNEHMUNG
POSTFACH
4125 RIEHEN 2
TEL. 061 606 99 66
FAX 061 606 99 69

WERKHOF: RÜCHLIGWEG 65, 4125 RIEHEN

RZ007532

FENSTERBAU

Wir sind auch im Fensterbau äusserst beschlagen.

Als Schreinerei verstehen wir uns auch auf den Fensterbau ausgezeichnet. Mit und ohne Sicherheitsbeschläge. Lassen Sie sich beraten: 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG

RZ_001150

Vorhänge – Teppiche – Bettwaren –
Polstermöbel – Polsteratelier –
Geschenkartikel



Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8
Tel. 061 641 01 24

RZ002177

KÜCHENEINRICHTUNGEN

Piatti Küchen

ZIMMER AG
bp-Piatti-Küchen-Center
Hauptstrasse 26
4302 Augst 061 811 39 64/65
Rosentalstrasse 24
4058 Basel 061 692 20 80

RZ003757

PARKETTSERVICE

PARKETT NUFER AG

Hardrain 34 4052 Basel
Die erste Adresse in der
Region für schöne
Bodenbeläge aus Holz.
Musterraum mit über
200 Parkettarten.

061 311 85 13
www.parkettnufer.ch

RZ002353

SCHLOSSER

Metallbauarbeiten
Schlosserei
Service + Unterhaltsarbeiten
Stahlbau

RUDOLF SENN AG METALLBAU

Unholzgasse 16 • 4125 Riehen
Tel. 061 645 91 91 • Fax 061 645 91 99
E-Mail: sennag@datacomm.ch
http://www.senn-metallbau.ch

RZ000534

Maurerservice G. Salamone GmbH

- Renovationen
- Umbauarbeiten
- Plattenlegerarbeiten

Inzlingerstrasse 210
4125 Riehen
Telefon 061 641 08 13

RZ000503

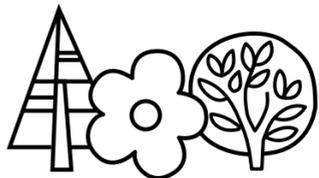
GARTENBAU

Lassen Sie
Ihren **Garten**
vom Gärtner
verwöhnen.

Gartenpflege
Rasenpflege
Baumschnitt
Sträucherschnitt
Heckenschnitt
Plattenarbeiten

Grosse Pflanzenauswahl
in unserer Gärtnerei.

Wir freuen uns, Sie unverbindlich
zu beraten.



Andreas Wenk

Pflanzenverkauf und Beratung:
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

RZ000512

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen

gegründet 1790
Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12
Fax 061 641 26 11

Neubauten
Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten
Muldenservice und Gerüste

RZ000504

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30
Fax 061 641 21 67

Neu- und Umbauten, Gerüstbau,
Beton- und Fassaden-sanierungen,
Reparaturen,
Diamantkernbohrungen

RZ000505

GIPSER



G. Canonica AG

Gipsarbeiten Fassadenisolationen
Rauracherstr. 15 Tel. 061 331 62 39
4125 Riehen Fax 061 331 78 90
E-mail: info@canonicaag.ch

RZ007351

MALER

Maler- und Tapeziergeschäft Hermann Bürgermeier

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

RZ000518

Ernst Gilgen Malergeschäft

Ihr Kundenmaler
für alle Innen- und
Aussenarbeiten, auch
kleinere Reparaturen
und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

RZ000523

PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

RZ000527

SCHREINER

BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG

Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

RZ003731

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG

Urs Soder

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108
4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

RZ000528

Hettich

Daniel Hettich AG T 061 641 32 04
Schreinerei F 061 641 64 14
Grendelgasse 40 info@hetti.ch
4125 Riehen www.hetti.ch

RZ000518

EINBRUCHSCHUTZ

Arbeitsloser Einbrecher sucht ungesicherte Stelle.

Besser, auch Sie schützen Ihre Fenster und Türen bald mit unserem erprobten und bewährten Einbruchschutzsystem: Oetlingerstr. 177, 4057 Basel, 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG

RZ_002_195

Goepfert AG Gipsergeschäft Basel

Herrengabenweg 46, 4054 Basel
Telefon 061 301 34 44
Fax 061 301 36 66

RZ007534

HAUG AG Maleratelier Riehen Tel. 061 641 25 55

MALEN
TAPEZIEREN
FASSADENRENOVATIONEN
NEU- UND UMBAUTEN

RZ000521

IMBACH Das Malergeschäft.

Hans Imbach AG
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

RZ000522

ROLLADENSERVICE

STOREN FUST AG

Grosse Ausstellung!
Seewenweg 3 4153 Reinach

RZ000529

Rolladen und Storeservice

seit 1964
Reparaturen und
Neuanfertigungen
von Rolläden, Lamellen-
und Sonnenstoren,
sowie Einbauen von
Elektroantrieben.

Tawo AG Giessliweg 83, 4057 Basel
Basel Tel. 061 632 04 40
RZ000530 Fax 061 632 04 42

TRANSPORT

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG/MULDEN
BASEL ☎ 061 601 10 66

RZ000537

WÄSCHEREI

Wäscherei Regio AG

Haushaltswäsche
Hotellwäsche
Hemdenservice
Hauslieferung
Tel. 061 751 52 00

Ablage Riehen:
Exacta AG, Textilreinigung
Rössligasse 19
Tel. 061 641 24 51

RZ002178

ELEKTRIKER

Elektro Bäumlihof GmbH

Bäumlihofstrasse 445
4125 Riehen
Tel. 061 601 69 69
Fax 061 601 40 51

Unsere Stärke
liegt im
Kundendienst

RZ000506

HEIZUNGEN

Gerber & Güntlisberger AG

Öl - Gas - Fernheizungen
Bad - Kücheneinrichtungen

4125 Riehen 061 601 88 85

RZ000513

WERNER LIPPUNER AG HEIZUNG - SANITÄR - KAMINSANIERUNG

Büro: Talweg 25, Bettingen Tel. 061 603 22 15
Werkstatt: Lörracherstr. 50, Riehen Fax 061 603 22 16

RZ000514

Kurt Trächslin Eidg. dipl. Malermeister Maler- und Tapezierergeschäft

Steingrubenweg 61
4125 Riehen
Tel. 061 641 19 19
Natel 079 645 93 22

RZ000524

SANITÄR + SPENGLEREI

WALO ISLER AG Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ000531

ZÄUNE

H.P. Wenk & Holzbaubau

Ihr Spezialist für:
- Zaunsanierungen
- Montagen Holz u. Metall
- Abhollager geöffnet
- 7.00-8.00 - 13.00-14.00
- www.wenk-liederer.ch

Chrischonaweg 160, 4125 Riehen, beim Schiessplatz
Telefon 061 641 03 62 Telefax 061 641 33 01

RZ000539

meyer

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner
Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

RZ007537

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Kein Flirt

Eigentlich sollten die S-Bahn-Züge vom Typ «Flirt» zum Fahrplanwechsel am vergangenen Montag hin auch auf der Regio-S-Bahn-Strecke zwischen Basel und Zell (S 6) fahren. Nun wird der Einsatz der neuen Züge einmal mehr verschoben und kommt erst im neuen Jahr. Damit die «Flirts» in Doppeltraktion fahren können, müssten für das deutsche Eisenbahnnetz noch einige Nacharbeiten durchgeführt werden, begründen die SBB in einer Pressemitteilung die neuerliche Verzögerung. Der Zweckverband Regio-S-Bahn (ZRL), dessen Mitglieder zusammen mit dem Land Baden-Württemberg den Ausbau von Stationen und Strecke der Wiesentalbahn finanzieren, zeigte sich angesichts der neuerlichen Verzögerung zwar nicht begeistert. Das Ziel sei aber in Sicht, es seien bereits zehn «Flirt»-Züge für den Betrieb im Wiesental zugelassen. Sobald die Zulassung für Doppeltraktion vorliege, würden sie eingesetzt, versprechen die SBB.

Zettelwirtschaft

Im Kreis Lörrach sieht die Lage für den Einzelhandel relativ freundlich aus, im Gegensatz zum Rest der Republik – dank den einkaufsfreudigen Schweizer Kunden. Denn Schweizerinnen und Schweizer stellen hier einen guten Teil der Kundschaft. Ein massgebender Anreiz für sie ist der «grüne Zettel». Mit diesem Formular sparen sie die deutsche Mehrwertsteuer ein.

Damit wird das im Vergleich zur Schweiz günstige deutsche Preisniveau noch attraktiver für Schweizer Kunden. Anders als die einheimische Kundschaft oder jene aus Frankreich bekommen sie den deutschen Mehrwertsteuersatz von sechzehn Prozent – bei Lebensmitteln und Büchern von sieben Prozent – zurückerstattet, wenn sie sich die Warenausfuhr in die Schweiz

an den deutschen Zollstellen gebührenfrei auf eben diesem «grünen Zettel» bestätigen lassen. Diesen Zettel beim nächsten Einkauf vorgezeigt, gibt es vom Händler den Steueranteil in bar auf die Hand. Bei Stammkunden erlassen manche Händler gar vorab die Steuer, im Vertrauen darauf, dass ihnen der Kunde den vom Zoll bestätigten «grünen Zettel» zuschickt oder beim nächsten Besuch vorbeibringt. Denn nur damit kann der Händler gegenüber dem Finanzamt die Rückerstattung der Mehrwertsteuer geltend machen.

An den Grenzübergängen erwarten die deutschen Zollbeamten noch mehr Arbeit mit dem Abstempeln der grünen Zettel, vor allem vor dem Weihnachtsfest. Und die Rückstaus an den Grenzübergängen und bei den Parkflächen der grenznahen Handelszentren werden noch mehr Ärger bereiten. Schon werden etwa in Weil, wo das Rheincenter und die umgebenden Geschäfte den mit Abstand stärksten Schweizmagneten bilden, Stimmen laut, der Zoll solle seine Abfertigungskapazität ausbauen, denn lange Staus würden die Kunden verprellen.

Es geht etwas

Das Unternehmen «Hochrhein-Autobahn» gewinnt zunehmend an Tempo. Als zusätzlicher Beschleunigungseffekt wirkt die Entscheidung des Regierungspräsidiums in Freiburg, sich in der strittigen Linienführung bei Wehr auf das Bergtrasse festzulegen. Nur durch die jetzige Entscheidung könne die fertige Planung für den Abschnitt Karsau-Wehr vorliegen, wenn etwa ab 2010 andere Abschnitte fertig gebaut sein werden. Gleichzeitig erhöht der Planungsfortschritt bei Wehr den Druck auf bisher offene Abschnitte wie bei Bad Säckingen. Regierungspräsident Sven von Ungern-Sternberg hatte am Montag bekannt gegeben, aus übergeordneten Gesichtspunkten weitere Planungen und ab 2007 das Planfeststellungsverfahren auf der Grundlage des amtlichen Bergtrassees abzuwickeln. Sowohl die Stadt Wehr,

als auch eine Bürgerinitiative hatten seit zwei Jahren Alternativen im Tal ausgearbeitet. Dabei hätte die Autobahn nach Schwörstadt ins Rheintal absteigen und dann vor Bad Säckingen wieder ansteigen sollen. Nach einer Bewertung der Fakten gestand Regierungspräsident Ungern-Sternberg zwar zu, dass das Taltrasse zwar prinzipiell machbar sei. Wegen des unsteinen Verlaufs entspreche diese Variante aber eher einer Ortsumfahrung und nicht einer Autobahn mit überregionaler Bedeutung.

Bei der Finanzierung werde sich die Lkw-Maut günstig auswirken, prophezeite Ungern-Sternberg. Die Bundestagsabgeordnete Rita Schwarzelühr-Sutter (SPD) und Thomas Dörflinger (CDU) widersprachen dem nicht. Die SPD-Abgeordnete rief gleichzeitig das Land dazu auf, ausreichende Planungsmittel zur Verfügung zu stellen, damit die Region gerüstet sei, wenn die beschleunigten Planungsverfahren, die in Ostdeutschland bereits geltend gemacht sind, im Westen angewendet werden. Thomas Dörflinger prophezeite, auch die privaten Finanzierungsmodelle würden dazu beitragen, dass mehr Geld in den Strassenbau fliesst. Deshalb sei es erforderlich, für offene Abschnitte wie Waldshut-Tiengen und Bad Säckingen «die planerischen Hausaufgaben zu erledigen».

Alkohol im Spiel

Der dritte schwere Unfall innerhalb nur weniger Tage ereignete sich am späten Sonntagabend am Autobahndeck, kurz vor der Grenze zur Schweiz. Dabei waren offensichtlich Leichtsinn und Alkohol im Spiel. Ein in Richtung Süden fahrender Automobilist fuhr mit grosser Wucht auf einen sich langsam dem Stauende nähernden Sattelschlepper auf. Der Autofahrer, der unter Alkoholeinwirkung stand, erlitt dabei schwere Verletzungen und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Dort wurde dem Mann eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein beschlagnahmt. *Rainer Dobrunz*

LESERBRIEFE

Altmodischer Luxus?

«Bin ich noch normal?», muss sich heute eine nichterwerbstätige Mutter fragen, welche ihre Kleinkinder nicht in einer Krippe absetzt. Oder «kann ich meinem Kind wohl weniger bieten als eine «professionelle» externe Betreuung?». Bund, Kantone und natürlich auch unser Gemeinderat fördern immer vehementer die Entstehung von Krippenplätzen – paradoxerweise aber oft auf Kosten der Kinder. Denn deren Mütter kommen zunehmend unter gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Druck, sich den altmodischen «Luxus», Kinder zu Hause noch selber aufziehen zu wollen, nicht mehr leisten zu dürfen. Dabei ist dieser vermeintliche «Luxus» nichts anderes als das offensichtliche Grundbedürfnis jedes Kleinkindes nach dem geborgenen Zuhause in seiner engsten Familie. Doch moderne «Familienförderung» resultiert heute eigenartigerweise oft in Familienzerstückelung. Deshalb ist die Frage von Monika Kölliker nach der Wertschätzung gegenüber Familien, welche auf externe Betreuung verzichten – und damit von Subvention ausgeklammert bleiben – längst überfällig. Dass diese Frage noch immer ihrer Antwort harret, ist eigentlich ein gesellschaftlicher Skandal.

Echte «Familienförderung» muss als oberste Priorität die Stärkung und das Zusammenbleiben einer jeden Familie unterstützen. Unter anderem mit nachhaltigen Anreizen für ein Elternteil, eben, zu Hause zu bleiben. Kommt

man oder frau um externe Betreuung nicht herum, sollte vom Staat zumindest die nächstliegende Form – nämlich eine Tagesfamilie – vorgezogen werden.

*Nicole Knüsel-Ettlin,
dipl. Physiotherapeutin,
zurzeit Familienfrau, Riehen*

Wer schützt Menschen vor den Menschen?

Nach Bekanntwerden der Ereignisse um die aus Riehen stammende und nun wohl berühmteste Hundebesitzerin der Schweiz und erst recht nach dem tragischen Vorfall in Oberglatt, bei dem ein unschuldiger Knabe von drei Hunden zu Tode gebissen wurde, ist die Diskussion über ein Verbot der Haltung von so genannt potenziell gefährlichen Hunden von Neuem entfacht. Das Problem dabei ist, dass ein immer grösserer Teil der Bevölkerung – ähnlich wie bei den Schlangen – keine Unterscheidung mehr macht und alle Hunde als potenzielle Gefahr betrachtet. Entsprechend fühlen sich viele Hundebesitzer verunsichert und müssen sich auf ihren täglichen Spaziergängen für ihren Hund sogar rechtfertigen. Bei so vielen negativen Schlagzeilen könnte man meinen, dass es auf der Welt nichts Gefährlicheres als Hunde gibt. Dabei wird leider vergessen, dass hinter jedem Hund ein Mensch steht, der für sein Tier verantwortlich ist, und Menschen wiederum für mehr Leid verantwortlich sind als die gesamte Tierwelt.

Es wäre so schön, wenn wir mit einem neuen Hundegesetz, entsprechenden Verboten oder einer Interpellation der VEW die Probleme der Menschheit lösen könnten. Die Realität sieht leider anders aus. Wem käme aber in den Sinn, deshalb die Menschen zu verbieten? Damit die Vorurteile gegen die Hundehalter im Allgemeinen und gegen gewisse Hunderassen im Besonderen, wieder abgebaut werden können, müsste eigentlich ein Appell an die Vernunft der Menschen genügen. Mit etwas mehr Toleranz auf der einen Seite und der entsprechenden Rücksichtnahme auf der anderen Seite könnte dieses Ziel ohne weiteres erreicht werden. Immerhin unterscheiden wir uns mit diesen Fähigkeiten ja schliesslich von den Tieren.

Christian Heim, Riehen

Eisweiher bitte öffnen

Seit einigen Tagen hat der Winter auch in Riehen Einzug gehalten. Die Diskussionen um die Eröffnung des Eisweihers sind hörbar. Ich hoffe, dass in diesem Jahr die Bevölkerung in den Genuss kommt, in Riehen Schlittschuh fahren zu können. Letztes Jahr hat es ja bekanntlich nicht geklappt, obwohl es über mehrere Tage sehr kalt war. Vor allem die Kinder benutzen den Eisweiher gerne und man würde es nicht verstehen, wenn der Eisweiher auch dieses Jahr geschlossen bliebe.

*Rosmarie Mayer-Hirt,
Einwohnerin FDP, Riehen*

SPORT



Die Ea-Junioren des FC Amicitia mit ihren Silbermedaillen vom Turnier in Mellingen.

Foto: zVg

FUSSBALL Junioren-E-Hallenturnier in Mellingen

Amicitia-Küken auf Platz zwei

sh. Vergangenen Samstag ist die erste Junioren-E-Mannschaft des FC Amicitia als Titelverteidigerin in Mellingen angetreten. Mit einer sehr jungen Mannschaft (es waren vier Spieler des Jahrgangs 1995, drei Spieler des Jahrgangs 1996 sowie zwei Spieler des Jahrgangs 1997 anwesend) nahm das Team die vier Gruppenspiele dieses Junioren-Hallenturniers in Angriff.

Nach harzigem Start (1:1 gegen Rudolfstetten und 0:2 gegen Dietikon) konnten die Riehener die beiden letzten Gruppenspiele (4:1 gegen Lenzburg und 5:1 gegen Urdorf) für sich entscheiden. Einziges Manko in den Gruppenspielen war eine schwache Chancenauswertung.

Als Gruppenzweiter trafen die Riehener im Halbfinal auf den FC Klotten, den sie in der Verlängerung nach der «Golden Goal»-Regel mit 3:2 besiegten.

Im Final traf das Team erneut auf den FC Dietikon. Durch ein Fallrückziehorter des Amicitia-Captains ging das Team früh in Führung, liess dann aber weitere hochkarätige Torchancen aus. So fiel eine Minute vor Schluss völlig entgegen dem Spielverlauf das 1:1. Da die Verlängerung keinen Sieger hervorbrachte, musste ein Penaltyschiessen entscheiden, das Dietikon mit 4:2 gewann. Freudig und stolz durften sich die Amicitia-Spieler als jüngstes Team des Turniers Silbermedaillen umhängen lassen.

FECHTEN Junioren-Weltcupturnier in Bratislava

Tobias Messmer verpasste Chance

Am Junioren-Weltcupturnier vom vergangenen Samstag in Bratislava belegte der Riehener Degenfechter Tobias Messmer den 31. Platz.

rz. Nach viel Pech in der Qualifikation, das ihm eine schlechte Position in der Setzliste bescherte, verpasste Tobias Messmer im 32er-Tableau der Direktauscheidung den Vorstoss unter die besten sechzehn. Dabei führte er gegen den Österreicher Bernd Doerfler scheinbar sicher mit 8:4, liess danach aber stark nach und verlor das Gefecht mit 9:15. Zuvor hatte Tobias Messmer den Polen Piotr Maciejczyk und den Italiener Stefano Magnani jeweils sicher mit 15:10 besiegt.

In den Poule-Gefechten der Vorrunde gewann Messmer nur zwei seiner sechs Gefechte. Drei der vier Vorrundengefechte verlor er allerdings nur knapp mit 4:5. Mit seiner Leistung an sich war er deshalb nicht unzufrieden. Die Gründe für die knappen Nieder-

lagen und das Nachlassen im letzten Gefecht werde er nun zusammen mit den Trainern analysieren.

Mit dem Turnier in der Slowakei geht das bisher mit Abstand erfolgreichste Jahr des siebzehnjährigen Athleten der Fechtgesellschaft Basel zu Ende. Im März gewann er in Linz an den Kadetten-Weltmeisterschaften sensationell Bronze im Degen-Einzel, im November gewann er im ungarischen Tapolca Bronze mit dem Schweizer Degenteam an den Junioren-Europameisterschaften.

«Mémorial de Martinengo», Junioren-Weltcupturnier, 10./11. Dezember 2005, Bratislava (Slowakei)

Degen Junioren, Schlussrangliste: 1. Mas-similiano Bertolazzi (ITA), 2. Fredrik Backer (NOR), 3. Ivan Burmaga (UKR) und Peter Szenyi (UNG); ferner: 7. Leon Amez-Druz (SUI), 26. Louis Pictet (SUI), 31. Tobias Messmer (Riehen, SUI), 36. Sebastian Lam-on (SUI), 37. Max Heinzer (SUI), 46. Eleazar Cohen (SUI), 76. Marc Henzi (SUI), 87. Igor Stojadinovic (SUI), 104. Alexandre Simonin (SUI). – 129 Athleten klassiert.

Reklameteil

LUTZ
Die Buchhandlung □

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum
Bücherbummel!

■ Bücher und Neue Medien auf
■ 3 Etagen mitten in der Stadt
■ Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ 000676

Patrick WINKLER
OSM
ORTHO SCHUH TECHNIK

Hammerstrasse 14
4058 Basel

● Fussberatung
● orthopädische Einlagen
● Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

RZ 002176

FABMO
Fashion • Bike & Moto

Service – Verkauf – Reparaturen

Mountainbikes
Fr. 490.– !

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

RZ004148

GIMA

GIPSER- UND MALER-
GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00

RZ 000669

WALO ISLER AG

Sanitäre Anlagen
und
Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ 000673

VOLLEYBALL KTV Riehen I – VBC Köniz II 3:1**Weiterer KTV-Sieg im Mittelfeldduell**

Die Erstligavolleyballerinnen des KTV Riehen schlugen den zuvor punktgleichen VBC Köniz II mit 3:1 und verteidigten damit Platz vier.

kh/rz. Gegen die zweite Formation des Nationalliga-A-Spitzenklubs Zeiler Köniz zeigte der KTV Riehen trotz einigen Hängern eine insgesamt ordentliche Leistung.

Die Rieherinnen hatten zu Beginn Probleme, den Block richtig zu stellen, wodurch die Gäste viele Punkte buchten. Das wurde dann aber im Verlauf des Matches besser. Die Rieherinnen konnten auch mit dem Service wieder einmal Druck ausüben.

Die ersten beiden Sätze waren sehr eng. Der erste ging mit 24:26 an Köniz, der zweite mit 26:24 an Riehen. Nach

einem relativ klaren dritten Satz (25:17) wurde es im vierten nochmals eng, doch der KTV liess sich den Match nicht mehr nehmen und machte mit 25:22 den Sack zu.

KTV Riehen I – VBC Köniz II 3:1 (24:26/26:24/25:17/25:22)

Meisterschaft 1. Liga. – KTV Riehen: Isabel Vögtli, Joëlle Jenni, Katja Fischer, Patricia Lexow, Sabrina Casciano, Carina Nougavea, Simone Bein, Stephanie Tschopp, Nadine Schmid, Natascha Rück, Jasmin Gnädiger, Kathrin Herzog (Libero), Su Huijuan (Trainerin).

Frauen, 1. Liga, Gruppe B, Tabelle: 1. Fruitcake Oberdiessbach 10/18 (29:11), 2. Muri Bern 10/16 (24:13), 3. Münsingen 10/12 (24:15), 4. KTV Riehen I 10/12 (21:16), 5. VBC Münchenbuchsee 10/10 (22:21), 6. Gerlafingen 10/10 (22:22), 7. VBC Köniz II 10/10 (18:21), 8. Murten 10/8 (21:22), 9. Uni Bern 10/2 (10:28), 10. Porrentruy 10/2 (7:29).



Der KTV Riehen im Angriff – Yves Moshfegh smasht gegen einen Doppelblock Luganos, Passeur Stephan Rüdinger und Michael Moser (ganz rechts) beobachten die Szene gespannt.

Foto: Philippe Jaquet

SPORT IN KÜRZE**Schauturnen in Bäumlhof-Halle**

rz. Heute Freitag ab 18 Uhr findet in der Turnhalle 5 des Gymnasiums Bäumlhof das Weihnachtsschauturnen der Kunstturnerinnen des Turnverbandes Basel-Stadt statt.

Urs Frey Kategoriensieger am Zürcher Silvesterlauf

rz. Nach den Siegen in seiner Altersklasse an den Stadtläufen von Basel und Genf holte sich Urs Frey am 29. Zürcher Silvesterlauf nochmals den Sieg unter 154 Klassierten der Kategorie Männer M60. Den 9,1 Kilometer langen Rundkurs gewann er deutlich mit 1:18.5 Vorsprung auf den Zweitplatzierten in 33:32.6. Auch Isabelle Frey gelang mit ihrer Zeit von 40:49.7 für die 9,1 Kilometer ein feiner sechster Rang unter 143 Klassierten der Kategorie Frauen W50.

Neuer Sportkalender ist da

pd. Der neue Sportkalender des Sportsamts Basel-Stadt ist da. Er beinhaltet eine reiche Auswahl an Kursen und Lagern für bewegungshungrige Kids. Neu erscheint er als Beilage des «Baslerstabs». Bisher war der Sportkalender den 7- bis 15-jährigen Kindern des Kantons direkt zugestellt worden. Diesmal lag der Sportkalender als Flyer der «Baslerstab»-Ausgabe vom 14. Dezember bei.

Das Angebot umfasst eine Vielfalt von Sportarten, vom Eissport über eine grosse Zahl von Indoorkursen bis zu den beliebten Lagern. Auch noch eher exotische Sachen wie Beachsoccer, Cricket und Capoeira sind dabei. Die Angebote des Sportkalenders finden sich alle über die neue Angebotssuche im Internet auf www.nosports.ch.

Zwei UHCR-Teams zu Hause

rz. Zwei von fünf Teams des Unihockey-Clubs Riehen, die dieses Wochenende im Meisterschaftseinsatz stehen, treten in der Sporthalle Niederholz an. Die Elite-Juniorinnen spielen am Sonntag gegen Basel Magic (10.55 Uhr) und die

Hot Chilis Rümmlang-Regensdorf (13.40 Uhr), die C-Juniorinnen am Samstag gegen Pratteln AS (17.20 Uhr) und Red Fox Stein (18.40 Uhr). Das Männer-Grossfeldteam (2. Liga) spielt am Sonntag im Kultur- und Sportzentrum Pratteln gegen die Squirrels Ettingen-Laufen (9 Uhr) und Basel United (11.45 Uhr), die C-Juniorinnen spielen am Samstag im Thomasgarten in Oberwil gegen Grünenmatt (14.40 Uhr) und Langenthal-Aarwangen (17.20 Uhr) und die D-Juniorinnen bekommen es am Samstag im Thomasgarten Oberwil mit Basel United (16.40 Uhr) und Frenkendorf/Füllinsdorf (18 Uhr) zu tun.

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe 8:
UHC Riehen II – STV Küttigen 5:6
Mümliswil II – UHC Riehen II 6:5

Basketball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe B, Qualifikation:
CVJM Riehen I – BC KS Mutschellen 62:48
Frauen, 2. Liga Regional:
CVJM Riehen II – Liestal Basket 44 70:65
Männer, 4. Liga Regional:
CVJM Riehen II – EFES Basket 96 II 61:41
Junioren B (U17) Inter:
CVJM Riehen – CVJM Frauenfeld 60:69
CVJM Riehen – Alte Kanti Aarau 68:86

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2:
So, 18. Dez., 15.45 Uhr, Breiti Greifensee
Greifensee Basket – CVJM Riehen I
Männer, 2. Liga Regional:
Fr, 16. Dez., 20.15 h, Centre Professionnel
IBC Delémont – CVJM Riehen I
Mi, 21. Dezember, 20.20 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – SC Uni Basel

Volleyball-Resultate

Frauen, Nationalliga A:
RTV Basel – VBC Biel-Bienne 3:2
Sm'Aesch Pfeffingen – BTV Luzern 3:0
Frauen, Schweizer Cup, Achtelfinals:
Montreux (NLB) – RTV Basel 1:3
Steinhausen (NLB) – Aesch Pfeffingen 0:3
Frauen, 1. Liga, Gruppe B:
KTV Riehen I – VBC Köniz II 3:1
Männer, Schweizer Cup, Achtelfinals:
KTV Riehen (I.) – PV Lugano (NLA) 0:3
Männer, 1. Liga, Gruppe C:
KTV Riehen I – VBC Buochs 2:3

Frauen, 2. Liga:
TV Arlesheim I – TV Bettingen 2:3
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:
KTV Riehen II – TV Muttenz II 3:2
Frauen, 4. Liga, Gruppe D:
VBTV Riehen – Fairplay Olympia 0:3
Seniorinnen:
VB Ettingen Sugus – VBTV Riehen 3:1
Juniorinnen A2, Gruppe B:
KTV Riehen II – SC Gym Leonhard 3:0
Junioren A:
VBC Gym Liestal – TV Bettingen 3:1
Pausch Mixed 2. Liga:
Pungtschinder Bettingen – SC Bell 3:1

Volleyball-Vorschau

Männer, 1. Liga, Gruppe C:
Sa, 17. Dez., 18.30 h, Scuola elem. Muralto
FSG Locarno – KTV Riehen I
Frauen, 1. Liga, Gruppe B:
So, 18. Dez., 16 h, Kirchacker Gerlafingen
VBC Gerlafingen – KTV Riehen I
Frauen, 4. Liga, Gruppe D:
Fr, 16. Dezember, 20 Uhr, Erlensträsschen
VBTV Riehen – VBC Tecknau I

Handball-Resultate

Männer, 3. Liga, Gruppe B:
TV Kleinbasel – KTV Riehen 30:16

VOLLEYBALL KTV Riehen I – VBC Buochs 2:3/KTV Riehen (I.) – PV Lugano (NLA) 0:3**KTV Riehen im Cup ohne Chance**

Gegen den konzentriert auftretenden NLA-Vierten PV Lugano schaffte der Erstligist KTV Riehen am vergangenen Sonntag keine weitere Überraschung. Trotzdem war das Cup-Achtelfinalspiel ein Event für die Klubgeschichte. Am Samstag hatte es gegen Buochs eine ärgerliche Niederlage gegeben.

rs/sr. Die Schweizer-Cup-Achtelfinals bedeuteten für die Erstliga-Volleyballer des KTV Riehen erwartungsgemäss Endstation. «Ich habe den Spielern gesagt, unsere Chance liegt vielleicht bei fünf Prozent, und das nur dann, wenn uns Lugano nicht ernst nimmt», sagte KTV-Trainer Stefan Bruderer nach dem Spiel. Und diesen Gefallen taten die Tessiner den Rieherinnen nicht.

Lugano ohne Kompromisse

Lugano trat in Bestbesetzung an, mit drei Amerikanern und einem Italiener in den Starting six und einem Brasilianer als Libero. Die Gäste servierten hervorragend, sodass die Rieherinnen nur selten in einen Ballwechsel hineinfanden. Geling ihnen dies, spielten sie gut mit und schlossen den einen oder anderen Angriff erfolgreich ab. Allerdings war da noch der Zweimetermann Sa-

muel Büschi, einst eine Saison lang beim VBC Gelterkinden in der Nationalliga A und danach jahrelang beim NLA-Spitzenklub Lausanne UC unter Vertrag. Am Block Büschis führte fast kein Weg vorbei und seine harten, hoch geschlagenen Smashes waren sehenswert.

Der KTV Riehen verlor das Cupspiel in drei Sätzen mit den Satzresultaten 13:25, 11:25 und 14:25. Der Match dauerte inklusive Pausen knapp unter einer Stunde. «Eine Stunde auf dem Platz zu stehen, war unser Minimalziel», verriet der KTV-Coach, der trotz dieser leisen Enttäuschung zufrieden war mit der Leistung seines Teams. Die rund 150 Zuschauer in der Sporthalle Niederholz feierten ihr Team bei jedem Punkt und nach Matchende ausgiebig. Sie sahen, dass die Rieherinnen ihr Bestes gaben und – ausser einigen Servicefehlern – wenig falsch machten.

Niederlage gegen Buochs

Gegen den Tabellenzweiten VBC Buochs, bisher erst einmal diese Saison geschlagen, hatte es am Samstag eine unglückliche Niederlage gegeben. Schon zu Beginn zeichnete sich ab, dass die Partie ziemlich ausgeglichen sein würde. Allerdings mussten die Rieherinnen im ersten Satz Buochs im entscheidenden Moment zu viele Punkte zugestehen, wodurch dieser Satz an die Gäste ging. Im zweiten Satz konnte sich der KTV steigern und bei Buochs schlichen sich mehr Fehler ein, was im Rieherer Satzausgleich endete.

BASKETBALL CVJM Riehen I – BC KS Mutschellen 62:48 (32:20)**CVJM Riehen auf Finalrundenkurs**

Im Heimspiel gegen Mutschellen holten die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen ihren achten Saisonsieg und können sich am Sonntag in Greifensee definitiv für die Finalrunde qualifizieren.

aw. Die Ausgangssituation für das Spiel gegen die Aufsteigermannschaft aus Mutschellen war eindeutig. Aus den ausstehenden drei Spielen der Vorrunde benötigte das Team aus Riehen zwei Siege, um sich nach drei Saisons Absteigrunde wieder für die Aufsteigrunde zu qualifizieren.

«Der nächste Gegner ist immer der schwerste», heisst es im Sport. In der Tat standen die Vorzeichen nicht günstig für einen leichten Sieg gegen die kampfstarken und eingespielten Mutschellerinnen. Die von Verletzungen und Erkältungen geplagten Rieherinnen hatten in der Woche nach dem kräfteaufbauenden Lokald Derby gegen Birsfelden nur reduziert trainiert.

Den dritten Satz mussten die Rieherinnen wieder abgeben. Der vierte Durchgang gestaltete sich denkbar knapp und es kam zu einigen umkämpften Ballwechseln. Die Partie bewegte sich nun auf einem für Erstligaverhältnisse guten Niveau und nach dem 25:23-Satzerfolg des KTV musste ein Tiebreak entscheiden. Dieses ging nach ein paar Unachtsamkeiten des KTV an Buochs, das die konstantere Mannschaft stellte.

KTV Riehen I – VBC Buochs 2:3 (21:25/25:22/22:25/25:23/10:15)

Meisterschaft, 1. Liga. – KTV Riehen: Michael Moser, Alex Perruchoud, Dominic Mathis, Markus Drephal, Claude Schrank, Florian Refardt, Cyrill Bär, Yves Moshfegh, Stephan Rüdinger. – Stefan Bruderer (Coach), Toni Migliazza (Assistenzcoach).

KTV Riehen – PV Lugano 0:3 (13:25/11:25/14:25)

Männer, Schweizer Cup, Achtelfinal. – Sporthalle Niederholz. – SR: Grzybek/Häuser. – Spieldauer: 50 Minuten (16/17/17). – KTV Riehen: Alex Perruchoud, Michael Moser, Markus Drephal, Florian Refardt, Claude Schrank, Stephan Rüdinger, Dominic Mathis, Cyrill Bär, Yves Moshfegh, Stefan Bruderer (Coach), Toni Migliazza (Assistenzcoach). – PV Lugano: Gianluigi Fragomeni, Ty Trambille, Nils Nielsen, Samuel Büschi, Joe Nargi, Luca Coco, Daniel Rathel (Libero), Romeo Tommaso, David Hubner, Jeremy Tomasetti.

Männer, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle: 1. Emmen-Nord 10/20 (30:5), 2. VBC Buochs 10/18 (28:10), 3. TSV Frick 10/14 (24:15), 4. KTV Riehen 10/10 (22:17), 5. VBC Willisau 10/10 (21:20), 6. SV Volley Wyna 10/10 (20:20), 7. VBC Sursee 10/8 (15:23), 8. FSG Locarno 10/6 (14:23), 9. TV Arlesheim 10/2 (8:28), 10. Croatia Zurzach 10/2 (7:28).

IMPRESSUM

Verlag:
Rieherer Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Ständige Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck.

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4002 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.